

NederBlick

Gemeindeinformation Sölden Obergurgl Vent

Ausgabe Nr. 95 | Juni 2026



**TRINKWASSERKRAFT-
WERK SÖLDEN**

**OBMANN & KAPPELLMEISTER
IM INTERVIEW**

**AUS DER CHRONIK:
GEFALLENE & VERMISSTE**



Amtliche Mitteilung der Gemeinde Sölden

Vereine, Interessensvertretungen, Gesellschaft & Kultur

www.soelden.gv.at



Christine



Anna-Lena



Susanne



Felicia



Joshua



Maria



Brunhilde



Patricia



Maximilian



Julia



Titelbild:
Musikkapelle Sölden

© Johannes Brunner

Redaktion

Kontakt:
Gemeinde Sölden
redaktion@soelden.gv.at

Redaktionsteam:
Brunhilde Hochschwarzer, Maria Riml,
Anna-Lena Riml, Susanne Gritsch, Felicia Kneisl,
Christine Fiegl, Patricia Schulz-Moll,
Maximilian Riml, Joshua Fiegl, Julia Kuhn

Verleger, Hersteller:
Heumandl Media - Innsbruck
www.heumandl.at

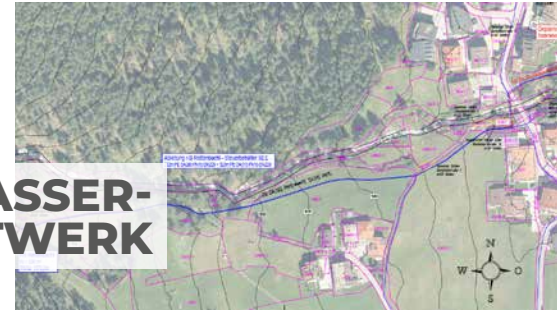
Layout:
Lisa Spechtenhauser, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:
die nächste Ausgabe erscheint:
September 2026
Redaktionsschluss ist am:
3. August 2026

Impressum

Ausgabe: 95 | Juni 2026
Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Sölden, Gemeindestraße 1, 6450 Sölden **Kontakt:** gemeinde@soelden.gv.at, +43 (0) 5254 22 25
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ernst Schöpf
Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck
Hersteller: Druckerei Pircher GmbH
Auflage, Erscheinung: 1.450 Stück, erscheint vierteljährlich.
Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion zur Verfügung gestellt. © 2026 Gemeinde Sölden oder mit Urheberrechten gekennzeichnet. Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!
Blattlinie: **NederBlick**, Informationsblatt der Gemeinde Sölden zur Berichterstattung an die Gemeindebewohner über aktuelle kommunale, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält amtliche Mitteilungen.
Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Inhalt



TRINKWASSER-KRAFTWERK



**INTERVIEW
MIT OBMANN &
KAPELLMEISTER**

- Gemeindeinformation** 4
- Sport** 7
- Lebensraum Ötztal** 10
- Ötztal Tourismus** 11
- Kultur** 12
- Körper & Geist** 13
- SC Specter** 13
- Chorisma** 14
- Kunst & Kultur** 15
- Interview** 18
- Regional** 22
- Seniorenverein** 23
- Schützengilde** 23
- Naturpark Ötztal** 24
- Freiwillige Feuerwehr** 25
- Obst- & Gartenbauverein** 27
- Mittelschule** 27
- GrillXperts** 28
- Sportclub** 29
- Kirchliches** 29
- Wohn- und Pflegeheim** 30
- Volksschule** 31
- Sprengel Ötztal** 32
- Theaterverein** 33
- Teamvorstellung** 34
- Dialekträtsel** 35
- Chronik** 36
- Ötztaler Museen** 39



© Gemeinde Sölden

Liebe Leserin, lieber Leser!

Klima, das in der Periode von 2016 bis 2022 diametral anders war.

Maximilian Riml ist mir schon seit mehr als einem Jahrzehnt als ein am kommunalen Geschehen höchst interessierter junger Mitbürger aufgefallen, der auch im Vereinsleben verankert ist. Deswegen habe ich ihn auch auf meine Liste geholt. Als Vizebürgermeister hat er sofort begonnen, einschlägige Schulungen im Landhaus und am Grillhof zu besuchen und sich in die Themenvielfalt einzulesen. Dass er leutselig und daher gerne unter Menschen ist, habe nicht nur ich bemerkt. Ich habe ihn daher vor zweieinhalb Jahren auf unserer Reise in die japanische Partnerstadt während einer längeren Zugfahrt darauf „vorbereitet“, dass ich mir eine vorzeitige Amtsübergabe vorstellen könnte, weil ich ihm auch zutraue, das Amt gut zu führen. Seitdem war er mit mir schon bei Besprechungen in Regierungsbüros im Landhaus und hat mich immer wieder bei Versammlungen und Verhandlungen in der Gemeinde aber auch regional auf Bezirksebene vertreten. Die Rückmeldungen an mich: der junge Mann ist besonnen, geerdet, eloquent, trittsicher und hat eine klare Position in der Sache, ein guter Repräsentant für die Gemeinde Sölden.

Ja und so habe ich mit dem Vizebürgermeister und einigen Vertrauten von meiner Liste den inzwischen bekannten Fahrplan entwickelt. Der Rechnungsabschluss 2025 (mein 40-igster) wird noch von mir erledigt und verantwortet.

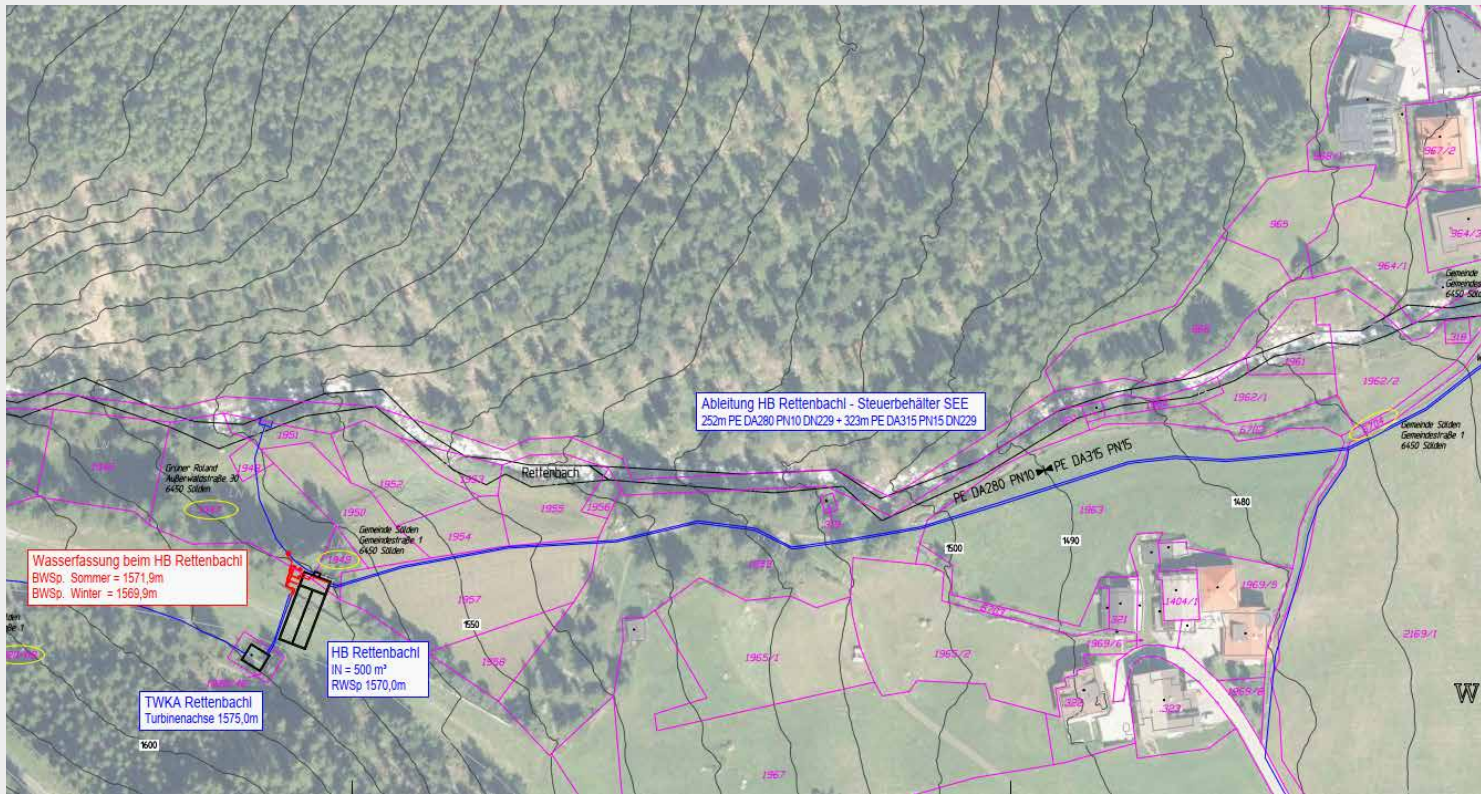
Der Gemeinderatsbeschluss dazu ist am 31. März einstimmig gefasst worden. Die aufsichtsbehördliche Prüfung und die des Überprüfungsausschusses des Gemeinderates sind dieser Sitzung vorausgegangen. Fazit: Die Gemeinde Sölden ist unverändert solide aufgestellt. Die kommunale Infrastruktur absolut auf der Höhe der Zeit, das Nettoergebnis ca. € 4 Millionen, der Verschuldungsgrad 29%, wir müssen keinen Vergleich scheuen.

Zurück zum Fahrplan: Es wird keine Sondersitzung zur Neukonstituierung des Gemeinderates von Sölden geben, sondern am 1. September 2026, also in der ersten Sitzung nach der Sommerpause, findet unter Tagesordnungspunkt 1 die Wahl des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters statt. Weil ich auch aus dem Gemeinderat ausscheide, sind zudem die Rochaden in den Ausschüssen, in denen ich vertreten war, zu beschließen. Dann wird unverzüglich in die Tagesarbeit eingetreten. Somit wird dann auch das Budget 2027 mit den entsprechenden vorausgehenden Beratungen unter der Ägide des dann Bürgermeisters Maximilian Riml vorgelegt.

Es hat alles seine Zeit und ich habe das sichere Gefühl, es ist jetzt an der Zeit die Gemeindeführung an die nächste Generation zu übergeben und diese wird es gut machen.



Ernst Schöpf
Bürgermeister



GEMEINDEINFORMATION

Nachhaltige Energie aus unserem Trinkwassernetz

Die Gemeinde Sölden setzt einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung nachhaltiger Energieversorgung und effizienter Nutzung bestehender Infrastruktur. Mit dem Projekt „Trinkwasserkraftwerk Sölden – Zone 3“ entsteht in den kommenden Monaten ein modernes Trinkwasserkraftwerk das die Energie des bereits vorhandenen Trinkwassersystems nutzt und daraus umweltfreundlichen Strom erzeugt.

Nach intensiver Planungs- und Genehmigungsphase konnte für das bereits im Jahr 2023 eingereichte Projekt am 08.04.2026 die wasser-, forst- und naturschutzrechtliche Bewilligung erlangt werden. Damit wurde ein bedeutender Meilenstein für die Umsetzung dieses zukunftsweisenden Energieprojektes erreicht.

Bestehende Infrastruktur bestmöglich nutzen

Die Wasserkraft Sölden eGen mbH betreibt bereits seit 1994 ein Trinkwasserkraftwerk mit dem Wasser aus den Quellen im Rettenbachtal. Dieses Wasser wird nach der Turbine über den Hochbehälter Rettenbachl in die Wasserversorgung der Gemeinde Sölden eingespeist.

Mit dem neuen Trinkwasserkraftwerk beim Steuerbehälter See wird nun zusätzlich die vorhandene Fallhöhe innerhalb des bestehenden Trinkwassernetzes genutzt. Dadurch kann aus der natürlichen Energie des Wassers weitere erneuerbare Energie erzeugt werden.

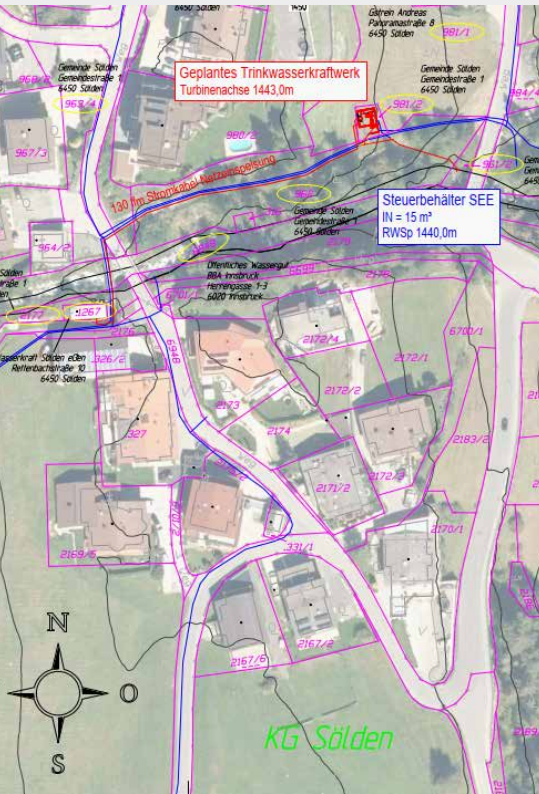
Das Besondere an diesem Projekt ist die intelligente Nutzung bereits bestehender Anlagen und Leitungen. Die bestehende

Wasserleitung zwischen dem Hochbehälter Rettenbachl und dem Steuerbehälter See wird künftig als Druckrohrleitung verwendet. Dadurch können zusätzliche Eingriffe in die Natur auf ein Minimum reduziert werden.

Modernste Technik

Herzstück der neuen Anlage wird eine moderne zweidüsige Pelton-turbine mit horizontaler Achse sein. Die Anlage ist für eine Ausbauwassermenge von bis zu 100 Litern pro Sekunde ausgelegt. Durch die vorhandene Nettofallhöhe von rund 114 Metern kann eine effiziente und wirtschaftliche Stromerzeugung sichergestellt werden.

Die jährliche Stromproduktion wird bei rund 550.000 Kilowattstunden liegen. Damit kann ein wertvoller Beitrag zur



regionalen, nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung geleistet werden. Besonders erfreulich ist dabei, dass die erzeugte Energie zu 100 % innerhalb der Gemeinde genutzt werden kann. Durch die gemeindeeigene Erneuerbare-Energiegemeinschaft können unter anderem die Abwasserreinigungsanlage Sölden, der Abwasserspeicher Gurgl, das Sozialzentrum Sölden sowie die Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet von der regional erzeugten und rund um die Uhr verfügbaren erneuerbaren Energie profitieren. Dadurch lassen sich langfristig Energiekosten reduzieren und gleichzeitig wichtige Beiträge zum Klimaschutz leisten.

Zusätzlich wird das neue Krafthaus mit einer modernen fassadenintegrierten Photovoltaikanlage ausgestattet. Damit wird neben der Wasserkraft auch die Sonnenenergie genutzt und das Gebäude selbst zu einem sichtbaren Beispiel moderner und nachhaltiger Energieerzeugung.

Investition in die Zukunft

Die Gesamtinvestition für das Projekt beträgt rund € 950.000 brutto. Unterstützt

wird das Vorhaben durch Fördermittel in Höhe von rund € 200.000. Die Gemeinde Sölden investiert damit gezielt in regionale Wertschöpfung, Versorgungssicherheit und erneuerbare Energie.

Aktuell läuft bereits die Ausschreibung der einzelnen Gewerke. Der Baustart ist für Herbst 2026 vorgesehen. In dieser ersten Bauphase erfolgen insbesondere die Errichtung des Krafthauses beim Steuerbehälter See sowie die Verlegung des Stromkabels zur Trafostation Plödern.

Während der Wintermonate werden anschließend die elektrischen Installationsarbeiten durchgeführt. Im Frühjahr 2027 folgen schließlich der Einbau der Turbine und des Generators sowie die abschließenden technischen Arbeiten.

Die Inbetriebnahme des neuen Trinkwasserkraftwerkes ist mit Mai 2027 geplant.

Nachhaltigkeit

Das Projekt zeigt eindrucksvoll, wie moderne Technik und verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen miteinander verbunden werden können. Die Trinkwasserversorgung bleibt weiterhin uneingeschränkt gewährleistet, während gleichzeitig erneuerbare Energie produziert wird.

Mit dem Trinkwasserkraftwerk Zone 3 setzt die Gemeinde Sölden ein starkes Zeichen für nachhaltige Entwicklung, innovative Infrastruktur und regionale Energieversorgung. Das Vorhaben leistet einen wichtigen Beitrag zu einer klimafreundlichen Zukunft und unterstreicht einmal mehr den verantwortungsvollen Umgang der Gemeinde mit ihren natürlichen Ressourcen.

Die Gemeinde Sölden bedankt sich bereits im Vorfeld bei allen beteiligten Planern, Behörden, Fachfirmen und Projektpartnern für die konstruktive Zusammenarbeit und die engagierte Umsetzung dieses bedeutenden Zukunftsprojektes.

Maximilian Rimpl

Redaktionsteam

GEMEINDEINFORMATION

Neuer Rauchfangkehrer im Tal

Die Gemeinde Sölden begrüßt mit Daniel Kapeller einen neuen Rauchfangkehrer im Tal.

Der 35-Jährige ist seit dem 1. April als selbstständiger Rauchfangkehrer in den Gemeinden Längenfeld und Sölden tätig. Bereits seit 2007 arbeitet er in diesem Beruf und war zuletzt bis Ende März 2026 beim Pitztaler Rauchfangkehrer Sascha Wimmer beschäftigt.

Daniel Kapeller bietet ein umfassendes Leistungsspektrum an, das Kehrarbeiten, Überprüfungen, Abnahmen sowie Sanierungen umfasst. Darüber hinaus berät er die Bürger in Fragen des Brandschutzes und zu Heizsystemen. Ein besonderes Anliegen ist ihm dabei die Sicherheit in den Haushalten sowie ein verlässlicher und persönlicher Kontakt zu seinen Kunden.

Privat lebt er mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Haiming und ist telefonisch, per WhatsApp sowie per E-Mail erreichbar.

- ▶ +43 664 9170980
- ▶ office@kaminkehrer-kapeller.at

Daniel freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung von Sölden und darauf, einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit im Tal zu leisten.

Christine Fiegl
Redaktionsmitglied





GEMEINDEINFORMATION

Gründungsversammlung für Instandhaltungsverband für Schutzbauten der WLW

Mit einem Großaufgebot an Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern fand am Freitag, 24. April in Imst die Gründungsversammlung des „Wasserverband Instandhaltung Schutzbauten Imst“ in der Gebietsbauleitung Oberes Inntal der Wildbach- und Lawinerverbauung (WLW) statt. Künftig wird die Inspektion von Lawinen-, Steinschlag- und Entwässerungsbauwerken im gesamten Bezirk gemeinsam organisiert.

Nach einem Pilotprojekt im Paznaun im Jahr 2019 hat sich das Modell bereits in Osttirol, dem Außerfern und dem Zillertal bewährt. Auch im Stanzertal befindet sich ein entsprechender Verband in der Genehmigungsphase.

Im Bezirk Imst verfügen 18 Gemeinden über für den Wasserverband relevante Schutzbauwerke, die regelmäßig kon-

trolliert werden müssen. Während sogenannte Schlüsselbauwerke jährlich überprüft werden, genügt bei Standardbauwerken ein Intervall von sechs Jahren. Rechtlich liegt die Verantwortung dafür bei den einzelnen Gemeinden – oft eine Herausforderung angesichts begrenzter personeller und fachlicher Ressourcen.

Hier setzt der Verband an: Ein eigen angestellter, fachlich geschulter „Begeher“ kontrolliert die Anlagen regelmäßig, oft in schwierigem Gelände auf über 2000 Metern Seehöhe. Festgestellte Schäden werden dokumentiert und an die WLW weitergeleitet. Alle Daten fließen in den digitalen Wildbach- und Lawinenkataster der WLW ein und ermöglichen einen raschen Informationsaustausch.

Durch die Kooperation des Wasserverbands mit der WLW ist auch eine finanzi-

elle Fördermöglichkeit gegeben. Dadurch ergibt sich für die Gemeinden zusätzlich zur organisatorischen auch eine finanzielle Entlastung.

Zum Obmann des neuen Verbandes wurde Elmar Haid, Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal gewählt. Der letzte Schritt ist noch der Antrag an die Behörde.

Damit ist ein wichtiger Baustein gesetzt für eine gemeinsame Inspektion und Erhaltung der Schutzbauten und durch enge Zusammenarbeit des Verbandes mit der WLW ist die Schutzwirkung für den Siedlungsraum im Bezirk Imst gesichert.

Wildbach- und Lawinerverbauung



SPORT

Sölden empfängt seinen Silberhelden

Nach dem Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Spielen in Cortina bereitete das Ötztal seinem Olympiahelden Fabio Gstrein einen standesgemäßen Empfang. Die Feier am Postplatz in Sölden war weniger eine Inszenierung sportlicher Überlegenheit als vielmehr ein Beleg für die Bodenständigkeit eines Athleten, der trotz Edelmetalls seine Wurzeln nicht vergisst.

Vorbildfunktion auf Augenhöhe

Die sportliche Bedeutung der Medaille für die nächste Generation zeigte sich durch die Anwesenheit von über 100 Kindern der Skiclubs aus Sölden, Vent und Gurgl. Dass Gstrein das Video über seinen Werdegang nicht von der Bühne aus, sondern mitten unter dem Nachwuchs verfolgte, war bezeichnend. Sigi Grüner, Obmann des Skiclubs Sölden-Hochsölden, sieht darin eine Bestätigung der Vereinsarbeit: „Es zeigt den jungen Läufern, dass man es von hier aus bis an die Weltspitze schaffen kann. Fabio ist ein Mensch, der für jeden ansprechbar ist.“ Auch Ötztal Tourismus-Vorstandsvorsitzender Benjamin Kneisl betonte den Wert solcher Identifikationsfiguren. In

einer Zeit, die oft von Bewegungsmangel geprägt ist, liefere Gstrein ein greifbares Vorbild. „Wir sprechen zwar oft von Investitionen und Infrastruktur, aber viel zu wenig über die Menschen und deren Geschichten. So eine Geschichte hat Fabio geschrieben“, so Kneisl.

Die private Seite des Erfolgs

Hinter der glänzenden Medaille stehen freilich Jahre des Verzichts. Vater Gottfried Gstrein erinnert daran, dass die Öffentlichkeit meist nur die Erfolge sieht, während die Familie auch Rückschläge und knappe Entscheidungen hautnah miterlebt. Für Ehefrau Lisa ist das Geheimnis der Ausgeglichenheit simpel: Zuhause wird nicht über das Skifahren gesprochen. Fabio schätzt das normale Umfeld, in dem er einfach er selbst sein kann – ein Umstand, der sich auch beim offiziellen Abendessen zeigte, als das Paar an einem kleinen Zweiertisch Platz nahm.

Ein bleibendes Erbe: die Fabio Gstrein-Piste

Damit der historische Erfolg dauerhaft verankert bleibt, erhielt der Sölden-Botschafter im Rahmen des Events beson-

dere Ehrengaben. Die bisher als „Silberne“ bekannte Abfahrt trägt nun den Namen des Medaillengewinners. „Wir hoffen, dass du dort einige Male voller Stolz stehen bleibst und dich gerne an deinen Erfolg erinnerst“, so Sigi Grüner. Passend zu seiner Leidenschaft für die Landwirtschaft erhielt Fabio Gstrein zudem ein Kalb namens Eva mit silbernem Farbton.

Ötztal Tourismus



„Es war schön zu sehen, dass alle in Sölden so mitgefiebert haben und sich mit mir freuen.“

Fabio **Gstrein**



LeSauze

SPORT

S(k)imon Zwischenbrugger – der erste Öztaler, der die Freeride World Tour erobert

Ein großer, selbstbewusster junger Mann betritt mein Büro und lächelt mich an. „Hallo Simon oder nennen dich deine Freunde Skimon?“

„Herzliche Gratulation zu deiner Qualifikation für die Freeride World Tour 2027!“

Wir kommen sofort ins Gespräch, locker und unkompliziert.

Ich stelle Simon ein paar Fragen zu seiner Freeride-Karriere und merke schnell: Er weiß genau, was er will und bleibt dabei angenehm bodenständig. Seine Leidenschaft fürs Freeriden hat er gemeinsam

mit seinen Freunden Peter Steiner, Martin Scheiber und seinem Cousin Marian Ebenbichler in Gurgl entwickelt. Seine „Shreddercrew“ wie er sie selbst nennt.

Wie so viele begann auch Simon klassisch: Bis zu seinem 14. Lebensjahr fuhr er Skirennen und ging regelmäßig ins Training. Doch als er das Torefahren an den Nagel hing, begann für ihn etwas Neues, nämlich die Freiheit im weiten Gelände. Gemeinsam mit Marian, Martin und Peter wurden Kicker gebaut, Tricks wie Backflips, Frontflips sowie 360s und 720s einstudiert und oft bis es dunkel wurde trainiert. Seine Heimat Gurgl spielt dabei eine zentrale Rolle: kurze Wege, perfekte Bedingungen, seine Crew und dieses starke Heimatgefühl.

Man merkt schnell, dass Simon zielstrebig ist. Er steht kurz vor seinem HTL-Abschluss und schreibt in wenigen Tagen die Matura – perfektes Timing, bevor seine Karriere als Freeride-World-Tour-Athlet richtig Fahrt aufnimmt. Der Schulabschluss ist ihm ebenso wichtig wie seinen Eltern und ein notwendiger Zwischenschritt auf dem Weg zum Freeride-Pro.

Mit der Qualifikation für die Freeride World Tour 2027 erfüllt sich Simon einen großen Lebenstraum, auch wenn er es selbst noch gar nicht ganz realisieren kann. Wahrscheinlich erst dann, wenn er tatsächlich am Start steht, denn genau für diesen Moment hat er im letzten Jahr hart gearbeitet. Da er leidenschaftlich gerne Ski fährt, fällt es ihm nicht schwer,



Nendaz

bis in den Juni hinein am Gletscher zu trainieren und zusätzlich Krafttraining einzubauen, auch wenn dieses bislang noch nicht immer unter professionellen Bedingungen stattfand. Der Spaß stand dabei immer im Vordergrund.

Sein bisher bester „Run“ gelang ihm in Kappl. Er selbst war überrascht von seiner Performance und sagt ehrlich: „Das war ein Statement.“ Seinen dort gelungenen Double-Backflip sowie den gesamten Run beschreibt er selbst als perfekten Moment.

Der Weg in die Freeride World Tour – dorthin, wo die internationale Elite startet – ist lang. Simon erklärt ihn ganz nüchtern: Zuerst sammeln Athleten Punkte bei Qualifier-Bewerben, damit qualifizieren sie sich für die Challenger-Serie. Dort schaffen nur die Besten 4 aus Europa den Sprung in die World Tour. Ein klarer Weg: Einstieg, Auswahl, Elite.

Beim Freeriden geht es nicht um Zeit, sondern um Kontrolle, Linienwahl, Sprünge, Stil sowie die Landung und den Flow im Gelände. Die Judges vergeben

dafür Punkte, doch Simon spürt meist selbst, wann ein Run wirklich gut war.

Sein Training ist simpel, aber intensiv: rauf mit der Bahn, runter mit den Skiern und das den ganzen Tag. Höhenmeter sammelt er genug, allerdings nur abwärts.

Vor jedem Wettkampf steht er vor einer neuen Herausforderung: dem „Face“. Dieses sieht er meist zum ersten Mal vor Ort. Mit dem Fernglas analysiert er den Hang, plant seine Linie und visualisiert den perfekten Run für den darauffolgenden Tag. Gefahren ist er ihn davor nie. Dabei versucht er stets, das Risiko zu minimieren – wohlwissend, dass im Gelände nicht immer alles planbar ist und auf Überraschungen schnelle Reaktionsfähigkeit gefragt ist.

Vor dem Start schleicht sich immer ein nervöses Gefühl ein, das er aber mit einem simplen, aber wirkungsvollen „Es ist nur Skifahren“ beiseite schiebt und sich sofort im Flow befindet, sobald er den ersten Schwung in den Schnee zieht.

In dieser Saison musste er beim letzten Challenger unbedingt performen, um sich für die World-Tour, also dem Weltcup der Freerideszene zu qualifizieren. Nach zwei Nullscore-Runs bei insgesamt sechs Bewerben stand er unter Druck. Am Ende gelang ihm ein starker siebter Platz und sicherte sich so das Ticket für die World Tour. Simon ist dabei ruhig geblieben, fokussiert und hat abgeliefert, wie er es so schön nennt.

Sein großer Traum: ein Start bei den Olympischen Spielen 2030 und eine Medaille. Voraussetzung dafür ist, dass Freeriden olympisch wird. Auch eine WM-Medaille steht auf seiner persönlichen Liste ganz oben.

Doch bei all den Zielen bleibt eines im Mittelpunkt: sich selbst ständig weiterzuentwickeln, sich selbst immer zu pushen und vor allem die Freude am Skifahren nie zu verlieren.



SIMON ZWISCHEN- BRUGGER

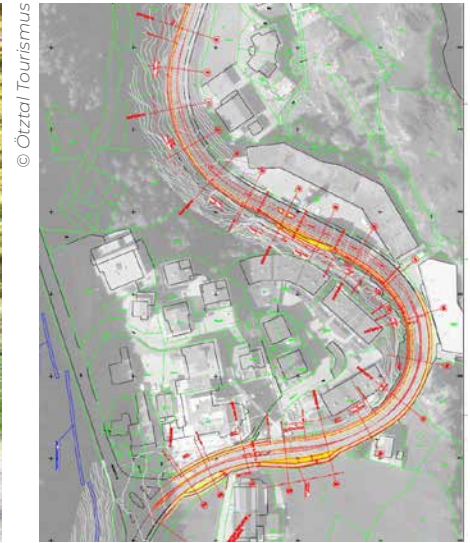
- ▶ Alter: 19 Jahre
- ▶ Lieblingessen: Mamas Lasagne und Pizza Parma mit Rucola
- ▶ Sponsoren: Backcountry Access, Vökl
- ▶ Lieblingsort in der Gemeinde: Skigebiet Gurgl & Seenplatte
- ▶ Beschreibt sich in drei Worten: gelassen, motiviert, manchmal chaotisch
- ▶ Freeriden in drei Worten: Spaß, Freiheit, Leidenschaft
- ▶ Lieblingsmusiker: Lauryn Hill
- ▶ Musikgeschmack: Rap, Reggae, Rock, House u.v.m.
- ▶ Hobbys im Sommer: Bergsteigen, Klettern
- ▶ Inspiration: Markus Eder, Sean Pettit, Ben Richards u.v.m.
- ▶ Lebensmotto: Spaß haben an dem was man tut und sich immer weiterentwickeln

Simon blickt gespannt in die Zukunft und freut sich auf die internationale Freeride-Szene. Er ist gerne unterwegs, entdeckt neue Orte und Herausforderungen. Auf die Frage nach Angst im Gelände antwortet er ruhig: Respekt ja, Angst nein. Er will vorbereitet sein, auch für Extremsituationen, deshalb hat er bereits die Ausbildung zum Bergretter absolviert und war schon bei Einsätzen der Bergrettung Gurgl dabei.

Wir wünschen Simon für seinen weiteren Weg viel Erfolg und freuen uns darauf, vielleicht schon bald eine Medailenfeier mit ihm zu erleben.

Anna-Lena Rimi

Redaktionsteam



© Ötztal Tourismus

LEBENSRAUM ÖTZTAL

Ötztal Radweg wächst in Sölden

Der Ötztal Radweg erreicht mit den aktuellen Bauabschnitten in Sölden einen weiteren Meilenstein. Zwischen Wohlfahrt und Pitze entsteht eine durchgehende, sichere Verbindung. Diese trennt den Rad- und Fußverkehr konsequent vom motorisierten Verkehr auf der Bundesstraße.

Die Erweiterung des Radwegs erfolgt in mehreren Etappen. Der Abschnitt von der Gaislachkoglbahn bis zum Hotel Sportlers befindet sich bereits in Bau und soll im Juli 2026 fertiggestellt werden. Damit wird eine wichtige innerörtliche Lücke geschlossen.

Parallele Arbeiten

Beim Teilstück zwischen Wohlfahrt und der Pitze werden bauliche Synergien genutzt. Da das Land Tirol ohnehin Sanierungsarbeiten an der Straße vornimmt und eine neue Bushaltestelle errichtet, erfolgt die Umsetzung des Radwegs zeitgleich. Dies ermöglicht eine effiziente Durchführung der Baumaßnahmen und minimiert die Belastung für alle Verkehrsteilnehmer. Konkret entsteht ein durchgängiger Bergauffahrstreifen für Radfahrer, ähnlich wie jener in der Leckgalerie. Talauswärts fahren die Biker

weiterhin auf der Straße. Der Vorteil dieser Lösung ist, dass es bergaufwärts zu keinen Einschränkungen des Verkehrsflusses mehr kommt.

Weiterführung zum Recyclinghof

Die nächste Passage des Radwegs bis zum Recyclinghof ist schon eingereicht. Sobald alle Genehmigungen und Förderzusagen vorliegen, startet dieses Vorhaben. Technisch besonders anspruchsvoll ist der Bereich an der Abzweigung zur Gletscherstraße. Aufgrund der topografischen Gegebenheiten muss der Ötztal Radweg hier auf der bestehenden Steinmauer oberhalb der Bundesstraße geführt werden. Diese komplexen Arbeiten haben Auswirkungen auf den Verkehrsfluss: In diesem Bereich bedarf es dann einer Ampelregelung für die Dauer von ca. zwei Monaten. Der Verkehr wird in dieser Zeit einspurig geführt, weshalb mit kurzfristigen Verzögerungen und Wartezeiten zu rechnen ist. Als erstes Ziel soll das untere Gewerbegebiet per Fahrrad erreichbar werden. Dann geht die Radroute weiter über die Gemeindestraße und überquert anschließend die B186 mit Blinklichtanlage. Der nächste Abschnitt verläuft talseitig der Bundesstraße bis zum Recyclinghof.

Planung Richtung Zwieselstein

Parallel zum Bau läuft bereits die behördliche Einreichung für den nächsten Abschnitt. Die weitere Trassenführung bis Zwieselstein ist fixiert. Geplant ist eine Führung der Straße (taleinwärts) – ca. 200 m nach dem Recyclinghof – gefolgt von einer Brückenlösung über die Kühtrainschlucht. Dann geht es weiter über den noch zu verbreiternden Bestandsweg bis nach Zwieselstein.

Gurgl als mittelfristiges Ziel

Das Großprojekt wird durch die Partnerschaft zwischen dem Land Tirol, der Gemeinde Sölden und Ötztal Tourismus getragen. Das langfristige Ziel bleibt der vollständige Lückenschluss in Richtung Gurgl innerhalb der nächsten fünf Jahre. In weiteren Schritten ist der Ausbau über die Lenzenalm und die Leckgalerie bis nach Untergurgl vorgesehen. Mit der Fertigstellung dieser Abschnitte wird eine Infrastruktur geschaffen, die sowohl für den Alltagsverkehr der Söldler als auch für die nachhaltige Mobilität im Tourismus einen dauerhaften Mehrwert darstellt.



ÖTZTAL TOURISMUS

Summer Card: Freizeitspaß vor der Haustür

Die Vorteilskarte für Einheimische ist der Schlüssel zu zahlreichen Freizeitmöglichkeiten im gesamten Ötztal. Sie ermöglicht während der Sommersaison den unkomplizierten Zugang zu den Bergbahnen, Schwimmbädern und verschiedenen Outdoor-Angeboten der Region.

Mehrwert für den Alltag

Das Angebot steigert die persönliche Lebensqualität direkt vor der eigenen Haustür. Ob eine Fahrt auf den Gaislachkogel oder ein Nachmittag in der Area 47 – die Karte macht die vielfältige Infrastruktur des Tales einfach nutzbar. Es ist eine ideale Gelegenheit, den eigenen Lebensraum in den Sommermonaten voll auszukosten und auf preiswerte Art die Heimat neu zu entdecken.

Details zu Tarifen, Voraussetzungen sowie die vollständige Übersicht der Partnerbetriebe: www.oetztal-blick.at/arbeit-freizeit/einheimischentarife-summer-card

Ötztal Tourismus

LEBENSRAUM ÖTZTAL

EEG im Lebensraum Ötztal

Im Ötztal halten wir zusammen, auch bei der Energieversorgung. Mit unseren Erneuerbaren Energiegenossenschaften (EEG) im Lebensraum Ötztal teilen wir regional erzeugten Strom (Sonnenenergie, Wasser, ...) untereinander auf. Das ist nicht nur gut für unsere Umwelt, sondern zahlt sich für dich auch finanziell aus.

Doppelter Vorteil

Durch den gemeinschaftlichen Strom-austausch profitierst du von deutlich reduzierten Netzkosten und dem Wegfall gesetzlicher Abgaben. Das senkt deine Kosten und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

Keine Änderung

Fast alles bleibt wie gewohnt. Du behältst deinen bisherigen Stromanbieter, die EEG ist einfach dein regionales „Plus“ obendrauf. Über 240 Mitglieder

– vom Unternehmen bis zur Jungfamilie – nutzen diesen Ötztaler Heimvorteil bereits für ihre über 560 Zählpunkte.

Egal ob du selbst Strom erzeugst oder regionale Energie verbrauchen willst. Beteiligten kann sich jede und jeder! Ganz ohne technischen oder bürokratischen Aufwand. Werde ein Teil dieser starken Gemeinschaft!

Informieren & anmelden

Eine Initiative der Ötztaler Gemeinden, des Lebensraum Ötztal, des Ötztal Tourismus und der heimischen Raiffeisenbanken. www.eeg.regenerative.at/oetztal

Für Fragen steht Obmann Raphael Kuen gerne bereit: +43 664 8828 5068 oder raphael.kuen@oetztal.com

Ötztal Tourismus

LEBENSRAUM ÖTZTAL

Sauber feiern: Ötztaler Mehrweg-Becher-Verleih

Ob Zeltfest, Sportveranstaltung oder Sommerfest: Im Ötztal wird gerne und ausgiebig gefeiert. Damit am Morgen danach nicht Abfallberge, sondern nur gute Erinnerungen zurückbleiben, gibt es den Becherverleih vom Lebensraum Ötztal. So lassen sich Plastikmüll und Einwegbecher ganz einfach vermeiden und Veranstaltungen nachhaltiger gestalten.

Die Vorteile auf einen Blick:

- ▶ **Kostenlos ausleihen, wenn die Kriterien erfüllt werden:** Schon die Vereinskasse.
- ▶ **Müll vermeiden:** Schon unsere Umwelt und spart Entsorgungskosten.
- ▶ **Einfache Abwicklung:** Unkomplizierte Rückgabe nach dem Fest.

Ziel ist es, Vereine und Veranstalter bei der Planung und Umsetzung von Festen zu unterstützen. Von der Müllvermeidung bis hin zum Einsatz regionaler Produkte. So wird die Qualität gesteigert, die das Tal so besonders macht. Damit alle auch morgen noch mit gutem Gewissen anstoßen können.

Jetzt informieren & reservieren: www.oetztal-blick.at/klima-energie-mobilitaet/becherverleih

Der Lebensraum Ötztal freut sich, euer nächstes Fest nachhaltiger zu machen!

Ötztal Tourismus



© KI Illustration



GESCHICHTEN ÜBER DIE BICHLMÜHLE

Sie kennen eine interessante Geschichte über die Bichlmühle oder erinnern sich an besondere Begebenheiten an diesem geschichtsträchtigen Ort? Dann lassen Sie uns an diesen gerne teilhaben und senden Sie ein Mail an niklas.schranz@oetztal.com.

KULTUR

Neues Leben für die **Bichlmühle**

Durch die Zusammenarbeit von privaten Eigentümern und Ötztal Tourismus wird das historische Kulturgut restauriert und zukunftsfit gemacht.

Den Anstoß zur Rettung gab Thomas Riml, der als einer der Miteigentümer das stark verfallene Gebäude für künftige Generationen bewahren will. Mit viel Eigeninitiative starteten bereits im Herbst 2025 die ersten Sicherungsmaßnahmen an Dach und Unterbau. Dabei wird größter Wert auf Authentizität gelegt: Originale Bauteile des Mahlwerks werden aufwendig restauriert und wieder in das Gebäude integriert. Der Wunsch des Initiators ist es, in der Schäumühle künftigen Generationen zu zeigen, wie aus Getreide Mehl entsteht. Ab Herbst 2026 dient die Mühle nicht nur als Schauobjekt, sondern als produktives Herzstück regionaler Kreisläufe. Das Vorhaben ist ein Förderprojekt in Zusammenarbeit mit Regio Imst.

Ort für lebendige Tradition

Durch die Reaktivierung des Wassersystems (Waal) und neue, interaktive Workshops wird die Bichlmühle zu einem Ort, an dem Handwerk und Geschichte

für Einheimische und Gäste gleichermaßen begreifbar bleiben. Ötztal Tourismus verantwortet zudem die Anbindung an das Wegenetz: Durch die Lage am Panoramaweg, der künftig als Rundweg um Sölden ausgebaut werden soll, wird das Kulturgut zum Interessenspunkt für Wanderer. Ein Verkaufsautomat für frisches Mehl inklusive digitaler Rezepte schließt die Lücke zwischen historischem Handwerk und moderner Nutzung. Die

Fertigstellung ist für den Herbst 2026 geplant.

Projektpartner

- ▶ Eigentümer Bichlmühle
- ▶ Ötztal Tourismus
- ▶ Gemeinde Sölden
- ▶ Wasserkraft Sölden
- ▶ Raiffeisenbank Sölden



Ötztal Tourismus



© Thomas Riml



KÖPER & GEIST

Wenn der Körper spricht: Neue Wege in der Begleitung von seelischen Krisen im Tal

Wenn dein Körper schreit – hörst du zu?

Viele Menschen funktionieren nach außen – aber innerlich ist da Leere, Druck oder Überforderung. Angst, Suchtverhalten oder das Gefühl, festzustecken, sind oft kein Zufall. Dein Körper speichert alles, was du erlebt hast. Stress. Trauma. Alte Erfahrungen – auch die, die dir gar nicht bewusst sind. Und genau dort beginnt die Veränderung.

Ich begleite dich als Therapeutin für körperorientierte Arbeit dabei, wieder Zugang zu dir selbst zu finden – nicht nur im Kopf, sondern im Körper. Mit Metho-

den wie Brainspotting, Trauma Release Exercises (TRE), craniosacraler und fascialer Körperarbeit sowie systemischen Aufstellungen lösen wir, was in deinem Nervensystem feststeckt.

Du lernst, – dein Nervensystem zu verstehen – innere Sicherheit aufzubauen – Stress und Angst wirklich zu regulieren – aus alten Mustern auszusteigen. Das ist keine reine Gesprächstherapie. Das ist Arbeit, die du spürst. Veränderung passiert nicht durch Nachdenken. Sondern durch Erleben. Du musst nicht warten, bis es schlimmer wird. Und du musst das nicht alleine durch.



KONTAKT

- ▶ Mag. Aneta Smoter
- ▶ +43 664 4657701

Alle Sitzungen sind online möglich – egal, wo du bist. Persönlich. Tiefgehend. Wirksam.

Wenn du spürst, dass jetzt der Moment ist: Melde dich. 

Mag. Aneta **Smoter**

SC SPECTER

Ein Treffpunkt für Sport, Spaß und starke Gemeinschaft


Der Verein entwickelt sich weiter – und das mit viel Einsatz, neuen Ideen und echter Begeisterung. In den vergangenen Monaten wurde das Vereinslokal umfassend neu gestaltet: Neue Dartboards sorgen für beste Spielbedingungen, eine moderne Beleuchtung bringt frischen Glanz in den Raum und auch die Küche wurde saniert. Tischfußball hat dabei schon immer einen festen Platz im Vereinsleben und sorgt nach wie vor für spannende Duelle und beste Unterhaltung. So entsteht ein Ort, an dem man sich einfach wohlfühlt – egal ob beim Training, beim gemütlichen Beisammensein oder bei gemeinsamen Veranstaltungen.

Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Grillfeier unter dem Motto

„Open Asado“. Zusammen mit Benny Grill & BBQ und den GrillXperts wurde nicht nur kulinarisch auf höchstem Niveau gearbeitet – auch die Geselligkeit kam dabei keinesfalls zu kurz. Solche Momente zeigen, was den Verein ausmacht: Gemeinschaft, Freude und das Miteinander.

Und auch der Sommer verspricht einiges: Neben geplanten Vereinsausflügen und der Teilnahme an Turnieren freut sich der Verein besonders über gleich mehrere neue Mitglieder, die kürzlich beigetreten sind. Sie bringen frischen Wind in die Gemeinschaft und bereichern das Vereinsleben auf vielfältige Weise.

Wer Lust hat, Teil dieser Gemeinschaft zu werden, findet hier den perfekten

Treffpunkt: Für Dart- und Tischfußball-Begeisterte ebenso wie für Freunde des Wattens. Ein Ort, an dem Sport, Spaß und Geselligkeit Hand in Hand gehen. 

Gritsch **Benjamin**
Obmann



© SC Specter



© Ötztal Tourismus/Jochen Müller
© Chorisma

ÖTZTAL TOURISMUS

Sommer 2026: Shuttle-Service zur Hohen Mut Mittelstation

In Obergurgl entsteht in den kommenden Monaten ein neuer Speicherteich zur Verbesserung der technischen Beschneidung. Aufgrund des Projekts befindet sich die untere Sektion (Hohe Mut Bahn I) diesen Sommer außer Betrieb.

Erreichbarkeit gesichert

Damit das Bergerlebnis dennoch zugänglich bleibt, sind die obere Sektion (Sektion II) sowie die Hohe Mut Alm wie gewohnt geöffnet. Ein kostenloser Shuttle-Service von Ötztal Tourismus stellt den Transport vom Ortszentrum (Gurgl Carat) zur Mittelstation sicher. Der Bus verkehrt vom 15. Juli bis 13. September täglich im 20-Minuten-Takt. Als naturnahe Alternative bietet sich zudem der markierte Wanderweg durch den Zirbenwald an, der ebenfalls direkt zum Einstieg der zweiten Sektion führt. So bleibt das Ausflugsziel auf 2.670 Metern trotz der notwendigen Bauphase erreichbar.

Ötztal Tourismus



CHORISMA

Umbruch mit Schwung

Für den „Chorisma“ steht dieser Sommer ganz im Zeichen von Umbrüchen. Umbrüche im wahrsten Sinne des Wortes, nachdem aufgrund des Widumumbaues ein Ausweichquartier gesucht werden musste, und man auch fündig wurde, geht es nun mit vollem Elan weiter mit den Proben. Das heißt es gibt KEINE Sommerpause, damit der Chorisma auch in der nächsten Zeit wieder, wie gewohnt, bei verschiedenen Gottesdiensten im Seelsorgeraum Hinteres Ötztal, aber auch in anderen Seelsorgeräumen und Pfarren, im Ötztal und darüber hinaus, ihren musikalischen Beitrag leisten kann. Sehr gerne werden auf Anfrage, musikalische Umrahmungen von Jahresgottesdiensten, Hochzeiten, Taufen, Bergmessen oder anderen besonderen

Anlässen übernommen. Diese mitzugestalten, ist immer eine große Ehre und als Abwechslung herzlich willkommen. Anfragen werden gerne von der Chorleiterin Josi unter der Telefonnummer: 0664 324 39 32 entgegengenommen. Bei dieser Gelegenheit möchte sich der Chor bei allen bedanken, die bereits in der Vergangenheit ihr Vertrauen den Sängerinnen geschenkt und sie eingeladen haben, die verschiedensten Anlässe musikalisch zu unterstreichen. Gestärkt durch diesen Zuspruch freut sich der Chorisma auf einen schwungvollen Sommer mit hoffentlich vielen gemeinsamen musikalischen Momenten.

Sibille **Gstrein**
Schriftführerin





KUNST & KULTUR

Lesung mit Norbert Gstrein: Ein Gespräch über „Im ersten Licht“

Am 23. März 2026 fand in Sölden eine fesselnde Lesung mit dem renommierten Schriftsteller Norbert Gstrein statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung stellte Gstrein sein neues Buch „Im ersten Licht“ vor, das kürzlich für den Leipziger Buchpreis nominiert wurde. Nach der Begrüßung durch die Bibliotheksleiterin Daniela Leiter führte der Journalist Joachim Leitner von der Tiroler Tageszeitung durch die Veranstaltung, die zu einem lebendigen Austausch über Themen, Motive und die Inspirationsquellen des Autors wurde.

Der Autor ist bekannt für seine tiefgründigen Romane, die oft gesellschaftliche Fragestellungen aufgreifen und die menschliche Psyche erkunden. Während der Lesung trug Gstrein einige Passagen vor, die sofort das Interesse des Publikums weckten. Das Buch thematisiert unter anderem den Einfluss von Erinnerung und Wahrnehmung auf unsere Identität. In der Diskussion erklärte Gstrein, dass er eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen wollte: „Wir leben oft in einem Schatten unserer Erinnerungen, und manchmal ist es notwendig, das Licht neu auszurichten, um unsere Wahrheit zu erkennen.“

Leitner erkundigte sich nach Gstreins kreativen Prozessen und den Herausforderungen, die mit dem Schreiben dieses besonderen Buches verbunden waren. Gstrein gab zu, dass die Arbeit an „Im ersten Licht“ ihn oft an seine Grenzen brachte, jedoch auch ein Gefühl der Erfüllung vermittelte: „Das Schreiben ist ein ständiger Dialog mit sich selbst und der Welt. Es ist ein Abenteuer, das nie endet.“

Die Lesung mit Norbert Gstrein war nicht nur eine literarische Veranstaltung, sondern auch ein anregender Dialog über die Macht der Worte und die Bedeutung von Perspektivwechseln im Leben. Mit der Nominierung für den Leipziger Buchpreis steht "Im neuen Licht" nicht nur im Mittelpunkt des literarischen Geschehens, sondern ermutigt auch dazu, die Welt mit neuen Augen zu betrachten. Im Anschluss an die Veranstaltung kredenzte das Bibliotheksteam Getränke und Knabberereien und sorgte für einen freundschaftlichen Ausklang des Abends mit angeregten Gesprächen.

Daniela **Leiter**
Bibliotheksleiterin

© Gemeinde Sölden



JUBILÄUM

Agnes Gstrein: 100 Jahre und unverändert rüstig

Am 27. Februar hat Frau Agnes Gstrein, eine geborene Kleon aus Vent, ihren 100-sten Geburtstag gefeiert. Ich hatte die Ehre und auch das Vergnügen einige Stunden im Kreise ihrer Familie und Freunde mit meinem Kollegen Richard Grüner in Längenfeld in der „Rose“ zu feiern. Ich kenne die Alpenland- und Gaislachalmwirtin seit ich denken kann. Nicht nur für mich war sie stets eine Dame und ist es immer noch. Rüstig und hellwach erzählt sie aus ihrem Leben und davon, wie sparsam sie mit ihrem Mann Hubert nach der Heirat 1955 begann, ihre Unternehmen aufzubauen. Mit meinem Hubert hattest du ja auch öfters zu tun, meinte sie bei einem guten Glas Wein schelmisch in meine Richtung. Und wie, konnte ich nur antworten. Er war nämlich ein umtriebiger Bauherr in Sölden und auf der Gaislachalm und hat dabei die Bauordnung gelegentlich als entbehrliches Ärgernis ignoriert. Die ein oder andere Episode haben wir schmunzelnd aufgefrischt.

Ernst **Schöpf**
Bürgermeister

© Daniela Leiter/Karoline Thaler





ÖTZTAL TOURISMUS

Ötztal Blick: Was das Tal bewegt

Tourismus im Ötztal ist weit mehr als ein reiner Wirtschaftsfaktor. Er bildet das Fundament für eine Infrastruktur, die von der gesamten Bevölkerung an 365 Tagen im Jahr genutzt werden kann. Die Plattform oetztal-blick.at macht diese Zusammenhänge sichtbar und bietet eine transparente Innensicht für alle Menschen, die im Tal leben. Es geht darum, touristische Projekte und deren Nutzen für den eigenen Lebensraum besser greifbar zu machen.

ten der Menschen hinter den Kulissen. Ötztal Blick bietet kompakte Porträts, etwa über Dominik Graf, der bei den Bergbahnen Sölden seine berufliche Heimat gefunden hat, oder über den Söldner Olympiahelden Fabio Gstrein. Auch die Arbeit des Local Kehr Teams, das für Sauberkeit im Ort sorgt, wird thematisiert. Wer informiert sein will, klickt auf oetztal-blick.at oder folgt per Newsletter (E-Mail, WhatsApp) bzw. Instagram-Channel. www.oetztal-blick.at

Nachbarn im Porträt

Besonders interessant sind die Geschich-

Ötztal Tourismus

**Ö T Z T A L
BLICK**

- ☼ Einblick
- ← Rückblick
- Ausblick
- ↓ Überblick

Die Online-Plattform für Hintergründe und Stimmen aus dem Tal – für alle, die mehr sehen und besser verstehen wollen.

Alle Infos unter:
oetztal-blick.at

JETZT NEU!



ÖTZTAL TOURISMUS

Gastro-Elite von morgen erobert Sölden

Die vierte Auflage von „Sölden sucht das Gastro Supertalent“ setzte neue Maßstäbe: Mit einer hochkarätigen Jury (6 Michelin-Sterne, 20 Hauben) und internationaler Beteiligung diente das Restaurant FALCON als einzigartige Bühne für den Tourismus-Nachwuchs. In einem Wettbewerb auf Top-Niveau sicherte sich der Tourismus Campus Bludenz den Gesamtsieg, gefolgt von der Berufsschule Altmünster (Oberösterreich) und der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern.

Drei Tage lang stand Sölden im Zeichen der Leidenschaft für das Gastgewerbe. 36 Schüler aus Österreich und der Schweiz traten in den Disziplinen Küche, Service

und Marketing gegeneinander an. Das Ziel: dem Fachkräftemangel mit Wertschätzung und einer spektakulären Plattform entgegenzuwirken.

Österreich schaut auf Sölden

Für den fachlichen Leiter des Wettbewerbs, Philipp Stohner, ist die Entwicklung des Formats sensationell: „Wir haben hier Gerichte gesehen, die man problemlos in Spitzenrestaurants servieren kann. Wenn man sieht, mit welcher Freude der Nachwuchs ans Werk geht, weiß man: Gastronomie ist einer der coolsten Jobs der Welt.“ Dass das Event Wellen schlägt, kann Stohner aus eigener Erfahrung bestätigen: „Österreich schaut

auf Sölden. Ich werde immer wieder darauf angesprochen, weil hier aktiv etwas für den Nachwuchs getan wird.“ Darüber freut sich auch Angelika Falkner, Leiterin der Arbeitsgruppe „Destination Employer Branding“ und Gastgeberin im 5-Sterne-Hotel Das Central. „Es geht uns nicht nur darum, eine Bühne zu bieten, sondern Sölden als einen Ort zu etablieren, an dem Talente wachsen und langfristig ihre berufliche Heimat finden können“, erklärt Falkner.

Mehr Informationen: www.oetztal-blick.at/arbeit-freizeit/ssdgs

Ötztal Tourismus





INTERVIEW

Im Gespräch mit Obmann sowie Kapellmeister der Musikkapelle Sölden

Griäßt di Lukas, scheane dass du dir drweilgenomen hoscht auf an Ratschar, Alfonsn und Vizensn sein jo geborene Musiker, nuicht? Wie hots bei dir mit dr Musik ongfongen?

Eigntlich woltane friah. Mit ocht Joehren bin i 2003 ols Trommelziahar zur Musik kemen und drseider eigntlich olm drbei blieb. Ongfongen hot's ofter mit sechs Joehren mitn Hoarn, sischt hon i no koas drlupft, in der Musikschule. Iber die Jahr hon i mehrere Instrumente gschpielt – Trompete, Tenorhorn, Zugposaune und mittlerweile bin i bei der Tuba gelondet. Eandar aus „Noetstond“, weil mr deet eparn gebraucht hobn. (lacht)

Musik spielt also a große Rolle in dein Leben?

Auf olle Fälle. Die Musik geheart oafoch drzue. Oh berueflach hon i gascht schauen gemiascht wie i dos olles untar an Huet bring. I hon Koch und Metzger

gelearnt, orbat ober lei meah ols Metzgar ban Mathias (Dorfmetzger), was mr volle tauget und weil sichs oafoch besser ausgeht mit die Probn, Ausruckn und Vereinslebn, ols Koch ischt sal oafoch unmiglach. Entweder du hoscht mit dr Musik oder in dr Kuchen Konflikte.

Du bischt seit 2017 Obmann. Wie weart man sal eigntlich?

Dor Obmann weart aus vorgschlognen Kandidaten gewählt – ober lei, wenn man oh drzue bereit ischt dos Omt ze ibernehmen. Bei mir hot sich sal dozumul oafoch ergeben. Drvoar hon i 13 Monate bei der Militärmusik gschpielt, und ofter hon i dos Omt von Matthias Klotz ibernomen, der drei Jahr Obmann gewesn ischt.

Deine Zeit als Obmann ischt nt olm ganz easy gewesn oder woll?

Na, iberhaupt nte. Bsunders die lescht'n Jahr sein richtig zahe gewesn. Inser Ka-

pellmoaschter Benjamin Michaeler ischt im Februar 2022 noch kurzer, schwarer Kronkheit pletzlach gscharbn. Es sall ischt menschlach und musikalisch a riesiger Schock für die gonze Kapelle gewesn. I hon ihn in Spitol gemiascht vrhoaßn, dass i die Musik zomheb und weitertue. Zum Glick hot sich domols dr Jannik Trescher bereit erklärt, fir zwoa Jahre noch Selden zekemen. Dr sal hot so viel Harzbluet und Wissen inhn gschteckt, voar er ofter ols Stiftschorleiter noch Stams gewechselt isch.

Drnoch is woltane turbulent woarn, oder?

Hal konnschte laute sogn. Im Langes 2022 hot die Eva Schöpf ibernomen. Sie hot die Ausbildung zur Kapellmoaschterin ohggeschlossen und ischt musikalisch wirklach motiviert gewesn. Bei dor Hauptversommlung hots a poor Gegenstimmen gebn und zwecks in salm hot sie sich notirlach numma wohlge-



LUKAS KLOTZ

Obmann der Musikkapelle
Sölden

„Musik verbindet einfach Generationen“

Mit gerade einmal 27 Jahren Altersdurchschnitt zählt die Musikkapelle Sölden zu den jüngeren Kapellen im Land. Seit 2017 steht Lukas Klotz als Obmann an der Spitze des Vereins. Im Gespräch erzählt er locker und ehrlich über seinen Weg in die Musik, schwierige Jahre innerhalb der Kapelle und warum ihm der Nachwuchs besonders am Herzen liegt.

fühlt und die Orbat als Kapellmoaschterin schlussendlich gelot. Jo und ofter ischt die Musik auf oamol ohne an Kapellmoaschtr dogstondn. Beim Frühjohrskonzert hon i salt dirigiert, so guets holt gongen ischt. Ober ehrlich gseht ischt sal eandar a Ausnohmezuestond gewesen. Musikalisch ischt nuicht weiter gongen – eander verkeahrt umha und dia letzte Stimmung hot man klorerweise oh innerholb vom Verein gspiirt. Jo, ischt schon a beloschende Zeit gewesen fir mi ols Obmonn.

Zwoa Johr ohne Kapellmeischer hinterlossn Spuren?

Definitiv! Von 2023 bis Herbescht 2025 hob mr praktisch koan fixen Kapellmoaschter gehoben. Und sall gspierte glei

amol – bei dor Qualität, bei dor Motivation und oh bein Zommholtn. Trotzdem hobn mir probiert irgendwia weiter zetian und vor ollem die Musik zommzehebn.

Was mocht die Musikkapelle Sölden heit aus?

Mir sein oas vo die jingeschten Kapellen in Tirol, Durchschnitt ischt bei 27 Johr inklusive insre 3 Senioren. Mir hobn derzeit 44 aktive Mitglieder, es Verhältnis Mander und Weiber ischt ungefähr holbe-holbe, wos richtig cool ischt. Insgesomt hobn mr nein verschiedene Inschtrumente in Gruppen getoalt – und genau dia Mischung mocht's schlussendlich aus.

Gonz wichtig sein ins die Jungen. Mir mechn aktiv, Kinder für die Musik begeischtern. Drfier geahn mr olle Johr oh in die Schuele, stellen Instrumente voar und spieln drauf epas voar, die Schialar dirfn olles ausprobieren und in oan oder anderen hom mir aso schon gewonnen.

Des hobet oh nuie Ideen fier den Nachwuchs umgesetzt?

Jo, mir hobn zum Beispiel die Jungmusik ingfiahrt. Ins ischt wichtig, dass Kinder nt ewig wortn miassn, bis sie drzuegehern dierfn. Wenn die Leistung passt, selltn oh junge Musiker ohne Leischtungsobzeichn bei der Kapelle mitspie-

len kinntn. Notirlach unterstützen mir sui trotzdem drbei, zaehrt is Bronzene Leistungsobzeichen ze mochen, fir die Musikschuele zu begeischtern. Ober man merkt oanfoch: Wenn Jugendliche friah integriert wearn, sein sie viel motivierter.

Welche Rolle schpielt die Musikkapelle im Darf?

I moan neben dr Fuierwehr, Bergrettung usw. wohrscheinlich oar vo die wichtigsten Vereine im Darf. Ohne Musik war vieles gor numma vorschtebbor. Egal ob Ehrungen, Einweihungen, kirchliche Feschte oder andere Veronstoltungen – die Musikkapelle geheart oafoch drzu. Dos ischt foscht so selbstverständlich wie dr Birgermoaschtr zen Darf.

Die Musik verbindet die Leite und geheart oanfoch zur Tradition und zum Darf-leben in Selden. Drum fredets ins gonz bsunders, wenn die Bevölkerung dos oh wartschätzt und siecht, wie viel Zeit und Herzbluet jeder oazachte im Musikverein inveschiert.

Du hoscht ongekündigt, in Häerbescht auzehearn?

Genau. Oah Periode daurt bins drei Johr und in Häerbescht kimm i auf insgesamt nein Johr ols Obmonn. Irgendwenne kimm oafoch dr richtige Zeitpunkt und sal ischt noch der Periode in Häerbescht, is Omt weiterzegeben und frischn Wind durchblon ze lossn.

Wos nimmscht du persönlich aus dear Zeit mit?

Sehr viel. Natierlich hots schwierige Momente gebn aus die i lei gelernt hon, ober oh unglücklich viele scheane. Musik verbindet oafoch Generationen und Menschen. Und wenn man siecht, wie junge Leite mit Begeischerung drbei sein, ofter woäß man, worum man dos olles tuet.

Lukas vielen Dank für dos heitere, offene Gespräch und tausend Dank an jeden einzelnen der Musikkapelle Sölden für den Einsatz und die Begeischerung. Vrgaltsgott, dass es enk geit!



ATTILA BAYER

Neuer Kapellmeister der
Musikkapelle Sölden

Seit September 2025 leitet Attila Bayer die Musikkapelle Sölden. Der 55-jährige Musiker bringt viel Erfahrung und große Begeisterung für die Blasmusik mit. Im Gespräch erzählt er von seinem musikalischen Weg, seiner Arbeit und seinen Zielen in Sölden.

Hallo Attila, stell dich bitte kurz vor.

Ich bin 55 Jahre alt, ungarisch-deutscher Herkunft – und Musik begleitet mich eigentlich schon mein ganzes Leben. Seit September 2025 bin ich Kapellmeister der Musikkapelle Sölden und arbeite außerdem als Bademeister im Aqua Dome in Längenfeld.

Derzeit bin ich auf der Suche nach einer Arbeit, die sich besser mit der Musik verbinden lässt. Am liebsten würde ich als Trompetenlehrer bei der Musikschule arbeiten oder auch als Privatlehrer, weil es nichts Besseres gibt als das Hobby bzw. die Leidenschaft zum Beruf zu machen und dadurch könnte ich auch mehr Zeit in die Musikkapelle investieren.

Du warst auch in Deutschland tätig?

Ja, genau. 2014 war ich im Schwarzwald als Trompetenlehrer an einer Privatschule tätig und gleichzeitig Dirigent des Musikvereins Bodelshausen. Diese Zeit war für mich musikalisch und menschlich sehr wertvoll.

Wie bist du schließlich nach Sölden gekommen?

Das war reiner Zufall. Bei einem Musikfest traf ich den Kapellmeister aus Ötztal Bahnhof, der von der Situation der Musikkapelle wusste. Er gab mir die Mög-

lichkeit, bei einer Probe zu dirigieren und mein Können zu zeigen. Offenbar konnte ich die Musikanten davon überzeugen, dass ich die Kapelle mit viel Herzblut – vor allem musikalisch – weiterentwickeln möchte. Ich denke, da steckt noch einiges an Potenzial drin.

Was ist dir als Kapellmeister besonders wichtig?

Die musikalische Qualität ist mir natürlich wichtig – genauso aber auch die Gemeinschaft, die Freude am Musizieren und die Motivation innerhalb der Kapelle. Musik funktioniert am besten, wenn alle gerne zusammenspielen und sich wohlfühlen.

Wie gefällt dir die Arbeit mit der Musikkapelle Sölden bisher?

Sehr gut. Die Kapelle hat tolle Musiker, einen starken Zusammenhalt und viel Engagement. Man merkt sofort, welchen Stellenwert die Musikkapelle im Dorf hat.

Welche Ziele hast du mit der Kapelle?

Ich möchte mit der Kapelle musikalisch weiterarbeiten, neue Impulse setzen und dabei die Tradition bewahren. Ich möchte neuen Wind, besser gesagt einen fröhlichen und lebhaften Musikstil, hineinbringen, der zu der jungen Musikkapelle passt und vielleicht gelingt es mir ge-

meinsam mit den Musikanten neue moderne Stilrichtungen mit den traditionellen Klängen der Blasmusik zu verbinden. Aber im Mittelpunkt muss die Freude und Leidenschaft für die Musikkapelle Sölden stehen und dazu möchte ich alle motivieren und mein Bestes geben.

Schnellfragerunde: Marsch oder Polka?

Beides

Probe oder Auftritt?

Auftritt!

Lieblinginstrument?

Natürlich Trompete.

Was darf bei keiner Probe fehlen?

Gute Stimmung und Motivation.

Frühaufsteher oder Nachtmensch?

Nachtmensch

Danke für das Gespräch und viel Erfolg mit der Musikkapelle Sölden!

Danke – ich freue mich auf die gemeinsame Zeit und viele schöne musikalische Momente.

Maria Rimpl
Redaktionsteam



© Franz Preschern



KUNST & KULTUR

Neue Ausstellung am Gemeindeamt

Die fließende Künstlerin Myriam Hann ist für ihre farbenfrohen, lebensfrohen Acrylbilder bekannt, die Energie, Naturverbundenheit und Optimismus ausstrahlen. Beruflich arbeitet sie im Gemeindeamt Fließ in der Lohnverrechnung. Über eine Fortbildung lernte sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Sölden kennen, daraus entstand die Idee zu ihrer aktuellen Ausstellung.

Myriam Hann ist verheiratet und Mutter einer vierjährigen Tochter. Neben der Malerei liebt sie das Langlaufen, besonders

im Ötztal, wo sie Inspiration und Ausgleich findet. Ihre positive, offene Art spiegelt sich in ihren Werken wider: kräftige Farben, intuitive Bewegungen und eine spürbare Freude am Experimentieren.

In den vergangenen Jahren präsentierte sie ihre Arbeiten bereits an mehreren Orten der Region, darunter im Rechlerhaus in Ladis, im Kultur Winkel Prutz, im Schloß Sigmundsried in Ried i. O., in St. Anton am Arlberg, Landeck und Imst. Ein besonderes Highlight war ihre Teilnahme an der internationalen Ausstellung

„Yellow“ in der MADS Gallery, die ihre Kunst auch über die Landesgrenzen hinaus sichtbar machte.

Mit ihren farbstarken Werken bereichert Myriam Hann das kulturelle Leben der Region und bringt ein Stück Lebensfreude in viele Haushalte Tirols und drüber hinaus.

Myriam **Hann**
Künstlerin



© Norman Ill



© Christine Weber

REGIONAL

Mega Vorfreude auf ein alpines Abenteuer

Luis Schneider und Peter Weiger erfüllen sich ihren großen Alpen-Traum: Sie haben im Dezember 2025 die Siegerlandhütte über Sölden übernommen. Damit gehören die beiden zu den jüngsten Hüttenwirten der Alpenregion. Wenn sie nicht gerade auf Wandertour sind oder im Donautal klettern, leben sie mit ihrem Golden Retriever „Spax“ in Nusplingen im Zollernalbkreis.


Ende Juni geht es los. Die Siegerlandhütte steht seit vielen Jahrzehnten für alpine Gastfreundschaft, ehrliche Küche und alles, was die Gemütlichkeit einer Berg-hütte ausmacht. Knapp 100 Jahre alt, hat sie schon viele tausend Wanderer beherbergt. Jetzt beginnt in den Stubai-Alpen ein neues Kapitel. Für viele Bergfreunde, das wissen die neuen Wirte, ist die Hütte ein Stück Heimat in Tirol.

„Diese Tradition möchten wir bewahren“, betont Luis Schneider. Luis ist erfahrener Leistungskletterer und -trainer und stammt aus Ehningen bei Böblingen. Der Nusplinger Peter reist für sein Leben gern: Er hat als Flugbegleiter gearbeitet

und viel von der Welt gesehen. Beide wollen die Hütte als Treffpunkt für Wanderer, Tourenger, Naturfreunde und Familien in die Zukunft führen. Im Frühsommer geht es vom Bäratal in die Alpen.

Luis und Peter sind beide 20 Jahre alt und leidenschaftliche Hobbyköche. Sie freuen sich auf ihr großes Abenteuer in den Stubai-Alpen. Seit Monaten tüfteln sie an ihrem Konzept und der Speisekarte. Diese wird gleichermaßen regionale Köstlichkeiten und liebgelebte Hüttenklassiker bieten: allerlei Knödel, Kaiserschmarrn oder Apfelstrudel. Knifflige Herausforderung: Die Hütte wird per Helikopter versorgt. Das bedeutet, dass alles – von der Milch bis zum Toilettenpapier – auf den Berg geflogen werden muss. „Das erfordert exakte Planung“, erzählen die beiden. Wichtig sind den Wirten hohe Qualitätsstandards. Mit dem Umweltgütesiegel der Alpenvereine ist die Hütte bereits ausgezeichnet worden. Das Siegel „So schmecken die Berge“ haben Peter und Luis vor kurzem erhalten, genauso mit „Kindern auf Hütten“ und das „Greentable-Siegel“ für nachhaltige Gas-

tronomie. Aktuell bemühen sich die beiden um eine Bio-Zertifizierung. Ebenfalls spannend: das vielfältige Veranstaltungsprogramm. Am Samstag, 4. Juli, ist auf der Hütte beispielsweise das EOFT-Programm von 2025 zu sehen. Dahinter verbirgt sich die „European Outdoor Film-Tour“, Europas führendes Festival an Outdoor-, Abenteuer- und Dokumentarfilmen. Plätze für dieses Event auf der Hütte – inklusive Übernachtung und Verköstigung – sind bereits buchbar unter der Mailadresse: info@siegerlandhuetten.de.

Das Team, mit dem sie die nächsten Monate in den Bergen arbeiten werden, haben die Hüttenwirte bereits zusammengestellt. Auch die Mitglieder der Sektion Siegerland, in deren Besitz sich die Hütte befindet, haben sie bereits kennengelernt. „Wir sind sehr freundlich aufgenommen worden“, berichtet Peter Weiger. Derzeit sind die beiden mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt: „Wir können es kaum erwarten, bis es endlich losgeht.“ 

Katja **Weiger-Schick**

Siegerlandhütte



SENIORENVEREIN

Jahreshauptversammlung

Am 14. April traf sich der Sölder Seniorenverein beim Bäckelarwirt zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Der Obmann, Scheiber Alois, konnte die Bezirksobfrau, Brigitte Flür, sowie den Landesgeschäftsführer, Christoph Schultes, sowie circa 45 Mitglieder des Vereines zu dieser Versammlung recht herzlich willkommen heißen. Sehr erfreulich war auch, dass sich Bürgermeister Ernst Schöpf und Kulturreferent Makarius Fender die Zeit nahmen, um an der Sitzung teilzunehmen.

Nach einem kurzen Bericht des letzten Jahres vom Obmann und einer kleinen Vorschau für das kommende Jahr, gab der Kassier, Kneisl Christoph, einen präzisen Kassabericht zum Besten. Es war bemerkenswert zu erfahren, dass die Senioren in den letzten 4 Jahren circa 70 Tage unterwegs waren. Erfreulich ist auch, dass

die Mitgliederzahl mit 193 erhalten blieb. Der Verein freut sich immer wieder über neue Zugänge und über das Mittun bei den Angeboten.

Die Neuwahl ging schnell von statten. Der neu bzw. wieder gewählte Vorstand setzt sich zusammen aus: Alois Scheiber – Obmann, Claus Sagernik – Obmann Stv., Christoph Kneisl – Kassier, Barbara Sagernik – Kassier Stv., Brunhilde Hochschwarzer und Marie-Luise Scheiber – Schriftführerinnen, Gabi Fender – besondere Dienste, Brunhilde Klotz und Hermann Riml – Kassaprüfer.

Fender Walter hat sein Amt als Obmann-Stv., welches er seit Gründung 2009 pflichtbewusst und mit Herzblut ausgeübt hat, zurückgelegt. Dafür wurde er auch gebührend gefeiert und bekam das Silberne Verdienstzeichen des Tiroler Se-



© Seniorenverein

niorenbundes von Gitti Flür angesteckt. Ebenso ihr Amt als Kassaprüfer zurückgelegt hat Scheiber Hermi. Auf diesem Wege möchten sich alle Senioren nochmal recht herzlich für ihre ehrenamtlichen Dienste und die geleistete Arbeit in den letzten Jahren bedanken. Dieser Dank wurde ihnen auch von den Ehrengästen bekundet.

Nach den Gruß- und Dankesworten der Ehrengäste nahm die Versammlung noch in gemütlicher Runde ihren weiteren Verlauf.

Marie-Luise **Scheiber**
Schriftführerin

SCHÜTZENGILDE SÖLDEN

Beginn der KK-Saison 2026

Vom 1. bis 3. Mai veranstaltete die Schützengilde Sölden ihr alljährliches Frühjahrsschießen, verbunden mit der Gildemeisterschaft sowie einem besonderen Anlass: dem Geburtstags-schießen zum 30er von Michaela und Peter Klotz. Beim Bewerb „Geburtstags-scheibe“ wurde stehend angestrichen mit Zielfernrohr geschossen. Dies stellte für die Teilnehmer eine spannende Herausforderung dar und sorgte für große Begeisterung. Besonders erfreulich war auch in diesem Jahr wieder die rege Teilnahme. Zahlreiche Schützen – von jung bis alt – fanden sich ein und trugen zu einer gelungenen und kameradschaftlichen Veranstaltung bei.

Am Abend des 1. Mai fand zudem die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Dabei wurden unter anderem bereits die

nächsten Termine für die kommenden Schießveranstaltungen festgelegt und organisatorische Themen besprochen.

Eine wichtige Neuerung gibt es seit diesem Frühjahr: Der Schießstand ist nun jeden Freitag von 18:30 bis 20:00 Uhr geöffnet. Das Einschießen von Jagdwaffen ist weiterhin ausschließlich auf Anfra-

ge möglich. Alle Informationen auf der Homepage www.sg-soelden.at. Die Schützengilde Sölden bedankt sich bei allen Teilnehmern für ihr Kommen und freut sich bereits auf die kommenden Veranstaltungen.

Carola **Klotz**
Schriftführerin



© Schützengilde



Die Gletscher der Bergregionen und ihre Zukunft im Fokus der Wissenschaft

© Manfred Scheiber



Das Naturpark Haus in Längenfeld –
Kompetenzzentrum für die Ötztaler Natur

NATURPARK ÖTZTAL

Vom Forschungsgipfel bis zum Froschschutz – der Naturpark Ötztal im Jubiläumsjahr

Naturpark beteiligt sich an Regionaler Bergkonferenz 2026 in Gurgl

Von 5. bis 8. Juli 2026 steht das Ötztal mit der „Regional Mountain Conference (RMC26)“ in Obergurgl im internationalen Forschungsfokus. Die Konferenz, organisiert von der Universität Innsbruck, bringt Wissenschaft, Experten und Gesellschaft zusammen, um künftige Herausforderungen in der Alpenregion zu diskutieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Austausch, Zusammenarbeit und neuen Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung – speziell auch mit Beteiligung der Bevölkerung aus dem Ötztal. Der Naturpark Ötztal beteiligt sich aktiv an einer Podiumsdiskussion zum „Wert eines Naturparks“ für die Region. Zudem wird ein interaktiver Stationenbetrieb zu ausgewählten Naturthemen rund um Gurgl veranstaltet.

Naturpark-Jubiläumsjahr mit Reihe von Veranstaltungshighlights

12 wöchentliche Natur-Wanderungen geführt von bewährten Naturführern laden

auch im heurigen Sommer interessierte Gäste und Einheimische zum „Natur erleben – Natur verstehen“ ein. Speziell für heimische Familien werden über den Sommer wieder die bewährten „6 Schätze – 6 Plätze“-Wanderungen angeboten. Diese Erlebniswanderungen sind speziell für Groß & Klein konzipiert mit starkem Fokus auf spezielle Tiergruppen im Ötztal wie z.B. Fledermäuse, Bartgeier oder Bilche.

Ab Montag, 1. Juni lädt das Naturpark Haus in Längenfeld wieder zu einer Entdeckungsreise durch die Natur des Ötztals ein. Auf 300 m² präsentiert die multimediale Ausstellung eindrucksvolle Naturschätze des Tals – inklusive des neuen Ötztal-Reliefs im Eingangsbereich.

Am Freitag, 19. Juni, wird die neue Ausstellung „Musca & ihre Freunde“ im Seminarraum des Naturpark Hauses in Längenfeld eröffnet. Spielerisch und liebevoll gestaltet entdecken vor allem Kinder und Familien die faszinierende Welt der nachtaktiven „Schlafmäuse“ – ein Besuch, der neugierig macht und lange in Erinnerung bleibt.

Beim außergewöhnlichen „Tag der Artenvielfalt“ am Samstag, 11. Juli wird die Artenvielfalt im Tal mit einem vielseitigen Besucherprogramm gefeiert.

...und im Sommer gibt's dann auch noch den speziellen Naturpark Kino-Montag mit spannenden Natur- und Kulturfilmen mit Bezug zum Ötztal.

Details zu den Veranstaltungen findest du auf www.naturpark-oetztal.at.

Amphibienschutz – deine Mithilfe ist gefragt

Amphibien sind weltweit die am stärksten bedrohte Wirbeltiergruppe. Auch in Österreich gehen ihre Bestände stark zurück. Fachleute warnen, dass manche Arten innerhalb der nächsten zehn Jahre aussterben könnten, wenn nichts unternommen wird. Deshalb ist ihr Schutz äußerst wichtig! Die gute Nachricht: Amphibienschutz ist einfach. Jede Person kann mit kleinen Maßnahmen einen konkreten Beitrag leisten und direkt Tierleben retten. Besonders gefährlich für die Tiere sind Licht- und Lüftungsschächte,



© Doris Grüner



Heimische Amphibien wie der Grasfrosch sind gefährdet

© Peter Stöckl

© FF Sölden



Gullys und offene Abflüsse, Weideroste auf Almen und Weiden. Wenn Tiere in diese „Fallen“ geraten und sich nicht daraus befreien können, dann verenden sie qualvoll. Auf der Naturpark Website findest du ein kurzes Video mit einer einfachen Methode eine Ausstiegshilfe selbst umzusetzen. Auf fremdem Grund & Boden müssen immer die Eigentümer einwilligen. Bei Unterstützungsbedarf bitte gerne an die Naturparkmitarbeiterin Brigitte Oberweger (oberweger@naturpark-otztal.at, 0664 1019327) wenden.

Das Naturpark-Jubiläumsjahr 2026 macht deutlich, wie facettenreich und lebendig die Naturvermittlung im Tal gestaltet wird. Ob bei Ausstellungen, Veranstaltungen oder vielfältigen Bildungsangeboten – es gibt unheimlich viel zu entdecken und zu erforschen. 📍

Thomas **Schmarda**
Naturpark Ötztal

NATURPARK HAUS

Öffnungszeiten

Naturpark Haus in Längenfeld –
Multimedia-Ausstellung

► Sommer 2026

1. Juni – 17. Oktober
Montag 15–19 Uhr
Dienstag bis Samstag 10–17 Uhr

FREIWILLIGE FEUERWEHR SÖLDEN

Feuerwehrjugend stellte ihr Können unter Beweis

Am 11. April 2026 fand im Einsatzzentrum Sölden der Wissenstest der Feuerwehrjugend des Bezirks Imst statt. Insgesamt stellten 151 Jugendmitglieder ihr Wissen und Können eindrucksvoll unter Beweis. Mit großer Motivation und viel Engagement absolvierten die Jugendlichen die Stationen in den Bereichen Gerätekunde, Erste Hilfe, Funk, Knoten sowie theoretischem Feuerwehrwissen. Die intensive Vorbereitung in den einzelnen Feuerwehren machte sich dabei deutlich bemerkbar. Alle Teilnehmer konnten den Bewerb erfolgreich abschließen.

Für die Feuerwehr Sölden war die Austragung dieser Veranstaltung etwas ganz Besonderes, denn bereits zum dritten Mal, nach 2006 und 2016, wurde der Wissenstest anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Feuerwehrjugend Sölden durchgeführt. Entsprechend groß war der Stolz, den Bezirk erneut im eigenen Einsatzzentrum begrüßen zu dürfen und sich als Veranstalter präsentieren zu können. Im Rahmenprogramm wurde zudem eindrucksvoll präsentiert, wie gut die Zu-

sammenarbeit der Blaulichtorganisationen funktioniert. Mit Unterstützung von Polizei, Bergrettung und Rotem Kreuz wurden spannende Einblicke in ihre jeweiligen Aufgabenbereiche geboten, die für einen abwechslungsreichen und kurzweiligen Zeitvertreib der Jugendlichen sorgten.

Ein besonderer Dank gilt allen Helfern, die zum reibungslosen Ablauf beigetragen haben, insbesondere den beiden Jugendbetreuern Julius Kneisl und Ronald Scheiber, die mit großem Einsatz die Organisation und Durchführung übernommen haben. Ebenso richtet die Feuerwehr Sölden ihren Dank an die beteiligten Blaulichtorganisationen für die wertvolle Unterstützung.

Die Feuerwehr Sölden gratuliert allen Jugendmitgliedern sowie ihren Betreuern herzlich zu den gezeigten Leistungen und wünscht weiterhin viel Erfolg und Freude in der Feuerwehrjugend. 📍

Lukas **Arnold** & Philipp **Fender**
Schriftführer & Kommandant



FREIWILLIGE FEUERWEHR VENT

Neues Tanklöschfahrzeug TLFA 3000/100

Nach intensiver Planungsphase und voller Vorfreude durfte die Freiwillige Feuerwehr Vent kürzlich ein neues Tanklöschfahrzeug (TLFA 3000/100) der Firma Rosenbauer in Empfang nehmen. Das moderne Einsatzfahrzeug ersetzt nach knapp 35 Jahren seinen treuen Vorgänger, der an die Feuerwehr Bogdand in Rumänien gespendet wurde.

Dank modernster Technik ist die Feuerwehr Vent jetzt sowohl bei Bränden als auch bei technischen Einsätzen bestens ausgerüstet. Ein großes Dankeschön allen Unterstützern, die die Anschaffung dieses hochmodernen Einsatzfahrzeugs ermöglicht haben.

Die Freiwillige Feuerwehr Vent lädt in diesem Zuge auch jeden herzlich dazu

ein, bei der Fahrzeugsegnung am Sonntag, den 21. Juni 2026 um 10 Uhr bei der Pfarrkirche in Vent teilzunehmen. Sie freuen sich auf einen gemütlichen gemeinsamen Tag und darauf, das

neue Fahrzeug persönlich vorstellen zu dürfen!

Marcel Fimml

Kommandant Stellvertreter



© Johannes Brunner

FREIWILLIGE FEUERWEHR SÖLDEN

Jubiläum – 35 Jahre Feuerwehrjugend Sölden

© FF Sölden



Mit der Gründung der Feuerwehrjugend im Jahr 1991 ahnte man wohl noch nicht, welch bedeutender Meilenstein damit für die heutige Feuerwehr Sölden gelegt wurde. Mit Hannes Süntinger als Jugendbetreuer, fand sich damals ein engagiertes Mitglied, das mit viel Einsatz und Pioniergeist die Anwerbung und Ausbildung junger Feuerwehrmitglieder vorantrieb. Heute zeigt sich der

Elias Fiegl war damals eines der ersten Mitglieder der neu gegründeten Feuerwehrjugend, 35 Jahre später absolvierte seine Tochter Linda den Wissenstest in Bronze.

nachhaltige Erfolg dieser Arbeit deutlich: Über die Hälfte der aktiven Mitglieder der Feuerwehr Sölden fand ihren Weg über die Feuerwehrjugend in den Einsatzdienst. Damit steht fest, dass die Feuerwehrjugend ein echtes Erfolgsmodell ist, das sich über die Jahre hinweg bestens bewährt hat und einen unverzichtbaren Bestandteil der Feuerwehr darstellt.

Ein besonderer Dank gilt den damaligen Pionieren der Feuerwehrjugend Sölden, die mit Weitblick und großem Engagement den Grundstein für diese erfolgreiche Entwicklung gelegt haben.

Lukas Arnold & Philipp Fender

Schriftführer & Kommandant



© Janine Wippler



OBST- UND GARTENBAUVEREIN

Neuwahlen am 23. April

Der Vorstand wurde bei der letzten Jahreshauptversammlung im Juni 2025 interimsmäßig auf 1 Jahr gewählt, weshalb dieses Jahr wiederum Neuwahlen stattfanden. Obfrau Patricia Spormann-Wippler bedankt sich bei ihrem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung und freut sich, dass sie gemeinsam auf erfolgreiche Veranstaltungen zurückblicken können.

Der neue Vorstand wurde einstimmig bestimmt:

- ▶ **Obfrau:** Patricia Spormann-Wippler
- ▶ **Obfrau Stv.:** Agnes Frischmann
- ▶ **Kassier:** Ossi Gritsch

- ▶ **Kassier Stv.:** Manfred Hackl
- ▶ **Schriftführerin:** Elisabeth Auer
- ▶ **Schriftführerin Stv.:** Edith Hackl
- ▶ **Beiräte:** Bernhard Fischer und Dietmar Strigl
- ▶ **Kassaprüfer:** Irmgard Fresser und Hansjörg Swoboda
- ▶ **Werner Hackl** wurde zum Ehrengründungsobmann ernannt.

Zum 20 jährigen Bestehen des Vereins erinnerte Luggi Auer mit vielen seiner Fotos an die 10 Jahresfeier in der Alten Senn mit einer großen Obstausstellung.

Der Verein zählt über 100 Mitglieder aus den Gemeinden Sautens, Oetz, Umhaußen, Längelfeld und Sölden.

Ein Dank ergeht an die Sponsoren, Gemeinden und aktiven Mitgliedern, die die Veranstaltungen des OGV-Ötztal über die Jahre hinweg unterstützt haben und auch künftig dafür sorgen, dass der private Obst- und Gartenbau als erfolgreicher Verein bestehen bleibt und den Lebensraum im Ötztal bereichert.

Patricia **Spormann-Wippler**

Obfrau



MITTELSCHULE

Sölder AlltagsheldInnen – Buchprojekt der MS Sölden

Die Schüler der 4. Klassen der Mittelschule Sölden haben im Rahmen eines Schulprojekts ein besonderes Buch gestaltet: „Sölder AlltagsheldInnen“. Darin porträtieren sie Menschen aus der Gemeinde, die durch ihr Engagement im Alltag einen wichtigen Beitrag leisten.

Die Jugendlichen führten Interviews, verfassten Texte und gestalteten das Buch selbst – von der Idee bis zum fertigen Werk. So entstanden persönliche und berührende Einblicke in das Leben unserer AlltagsheldInnen.

Viktoria **Reinstadler**
Mittelschule

EINLADUNG

Die MS Sölden lädt herzlich zur Präsentation des Buches ein und freut sich auf zahlreiche Besucher.

- ▶ **10. Juni 2026, 18:30 Uhr**
- ▶ Aula, Mittelschule Sölden



© SC Sölden

Ehrenmitglieder

SC Sölden:

v.l. Isi Grüner, Hannes Fender, Karin Frischmann, Regina & Rainer Gstrein, Alois & Marie-Luise Scheiber, Sigi Grüner, Jack Falkner und Bernhard Riml

GRILLXPERTS

Ein starker Start ins neue Jahr – Großes liegt vor uns

Erfolgreich und voller Motivation sind die GrillXperts ins neue Jahr gestartet – und schon jetzt zeichnet sich ab: 2026 wird ein ganz besonderes Jahr für das Team. Die kommenden Monate versprechen nicht nur spannende Herausforderungen, sondern auch unvergessliche Erlebnisse rund um die gemeinsame Leidenschaft – BBQ auf höchstem Niveau.

Ein besonderes Ausrufezeichen gleich zu Beginn setzte die Teilnahme an den Hot Days 2026 bei der Tiroler Grillmeisterschaft. Mit konstant starken Leistungen

konnte sich das Team erneut an der Spitze etablieren und gleich mehrere Podestplätze sichern. Das Ergebnis: Back-to-back Vizelandesmeistertitel, ein weiterer Stockerlplatz beim Grill Open sowie ein ganz besonderer Erfolg im Einzelgang: Landesmeister im Gang Fisch. Diese Auszeichnungen unterstreichen nicht nur das handwerkliche Können, sondern auch die Vielseitigkeit des Teams am Grill.

Ein weiteres großes Highlight wird die Staatsmeisterschaft in Kaindorf sein, bei der die GrillXperts erneut das Können

unter Beweis stellen wollen. Gleichzeitig sind sie stolz, international vertreten zu sein: Beim Patagon Grill 2026 in Patagonien, Chile, gehören die GrillXperts zu den 25 besten Teams der Welt, die zu diesem einzigartigen Event eingeladen wurden. Dort wartet nicht nur ein Wettbewerb auf Top-Niveau, sondern auch die beeindruckende Tradition des Asado-Grillens – ein Erlebnis, das sicherlich legendär wird.

Doch damit nicht genug: Auch abseits der großen Bühnen stehen zahlreiche Events auf dem Programm. Workshops, Firmen- und Vereinsfeiern sowie verschiedenste Grillveranstaltungen bieten Möglichkeit, die Begeisterung weiterzugeben und gemeinsam mit anderen Genussmomente zu schaffen. Was alle Mitglieder dabei antreibt bleibt unverändert: die Leidenschaft fürs Grillen, der Teamgeist und die Freude daran, Menschen mit gutem Essen zu begeistern. All das macht jedes Event zu etwas Besonderem und lässt voller Vorfreude auf die kommende Saison blicken.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch allen Sponsoren und Unterstützern. Eines ist sicher – es wird wieder ein Jahr voller Glut, Genuss und unvergesslicher BBQ-Momente.

Benjamin Gritsch

Teamcaptain & Vorstandsmitglied

© GrillXperts





SC SÖLDEN

Ehrung der Mitglieder Alois Scheiber und Rainer Gstrein

Im Rahmen eines feierlichen Abendessens wurden kürzlich zwei Ehrenamtliche für ihren unermüdlichen Einsatz beim Skiclub Sölden – Hochsölden geehrt.

Alois Scheiber und Rainer Gstrein wurde in kleiner Runde für ihre Zeit, ihre Ideen und ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

Neben der Übergabe von kleinen Präsenten stand vor allem der persönliche Austausch im Mittelpunkt, wobei in Erinnerungen geschwelgt wurde und von der ein oder anderen lustigen Anekdote zu berichten war.

Die Ehrung machte einmal mehr deutlich: Vereine leben von Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und

sich für andere einzusetzen. Ihnen gilt unser herzlicher Dank und größte Anerkennung. Ohne ihr freiwilliges Engagement wäre das vielfältige Angebot des Vereins nicht denkbar. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Vorstand vom SC Sölden

© Michael Strasser



KIRCHLICHES

Erstkommunion im Seelsorgeraum „Hinteres Ötztal“ in der Pfarre Sölden

„Im Brot ist Jesus ganz nah bei mir“

Seit mehreren Jahrzehnten wird in der Pfarre Sölden, der erste Sonntag im Monat Mai den Erstkommunionkindern gewidmet. Am 3. Mai 2026 um 10 Uhr war es soweit, insgesamt 16 Kinder durften zum ersten Mal die Heilige Kommunion in Form des Brotes empfangen. Viele Kinder waren sehr aufgeregt und nervös, aber am Ende des Festes doch sehr erleichtert,

dass das Fest vorbei war. Um ein so großes Fest zu organisieren, braucht es sehr viele fleißige Hände. Das Pfarrteam von Sölden, möchte sich ganz besonders, bei Religionslehrerin Romana Grießler bedanken, die so viel Zeit und Engagement für die Erstkommunion aufgeopfert hat und bei dem Lehrerteam der Volksschule Sölden mit Direktor Thomas Strigl. Weiterer Dank gilt der Musikkapelle Sölden für den Einzugs- und Auszugsmarsch, bei

Bianca Scheiber mit ihrem Kinderchorteam, beim Mesner Herman Klotz, bei den Ministranten und Lektoren und zu guter Letzt bei dem Katholischen Familienverband Sölden der für das leibliche Wohl bei der Agape nach der Heiligen Messe sorgte. Falls jemand vergessen wurde, bitte um Entschuldigung, auch jenen sei von Herzen gedankt! Danke für eure freiwillige Zeit, die ihr für die Pfarre und zum Wohle der Bevölkerung von Sölden aufbringt. Vergalt's Gott!

Ein ganz besonderer Dank ergeht an alle lieben Eltern und Paten der Erstkommunionkinder. „Danke, dass ihr eure Kinder christlich weiter erzieht und sie in eure Gebete aufnehmt. Die eigentliche „Hauskirche“ ist der Ursprung unseres christlichen Glaubens, von zu Hause aus wurde gebetet, gefeiert und gemeinsam gegessen und getrunken. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir euch ab und zu wieder mal im Haus Gottes, im Haus wo Jesus wohnt, sehen. Wer Lust hat darf auch gerne zum Ministrieren kommen.“

Danke, dass ihr diesen besonderen Tag zusammen gefeiert habt: Leonie, Tobias, Heidi, Elias, Ida, Levi, Emma, Mia, Jakob, Alin-Marie, Nikolaus, Emma, Lorena, Sophie, Amos, Joe

Michael **Strasser**
Pfarrseelsorger



© Stephanie Maria Lohmann

WOHN- UND PFLEGEHEIM

Essen auf Rädern – eine wichtige Unterstützung für alle älteren Mitbürger

Das Sozialzentrum Sölden verfügt über eine hauseigene Küche. Das Küchenteam ist für das leibliche Wohl der Bewohner und Mitarbeiter des Wohn- und Pflegeheims zuständig. Darüber hinaus bereiten sie die Mahlzeiten für den Mittagstisch der Kinderkrippe, des Kindergartens und des Schülerhorts zu. Zusätzlich wird für Essen auf Rädern und Bewohner des Barrierefreien Wohnens gekocht. In der Gemeinschaftsküche werden täglich zwischen 100 und 120 Essensportionen zubereitet.

Neben ausgewogener Ernährung werden Diäten, Allergien, Unverträglichkeiten und kulturelle Essgewohnheiten berücksichtigt. Das Küchenteam bevorzugt regionale und saisonale Zutaten. Torten und Kuchen sind hausgemacht.

Eine ausgewogene Ernährung ist in jedem Lebensalter wichtig – besonders aber für ältere Menschen, für die das tägliche Kochen oft zur Herausforderung wird. Hier bietet das Angebot Essen auf Rädern eine wertvolle Unterstützung. Die Mahlzeiten

werden in der Gemeinschaftsküche des Wohn- und Pflegeheims Sölden frisch zubereitet, anschließend in Warmhaltegefäße, sogenannte Thermoports gefüllt und mittags von ehrenamtlichen Mitarbeitern direkt an die Haustür geliefert. Für viele ältere Menschen und deren Angehörige bedeutet Essen auf Rädern einen großen Gewinn an Selbstständigkeit, da sie weiterhin in ihrem gewohnten Zuhause leben können, ohne sich täglich um das Kochen oder um Einkäufe kümmern zu müssen. Gelegentlich bringt der tägliche Besuch durch die Lieferperson nicht nur die Essensübergabe, sondern auch eine kleine soziale Begegnung mit sich. Dies gibt zusätzliche Sicherheit, da regelmäßig nach dem Rechten gesehen wird.

Trotz vieler Vorteile gibt es auch einige Punkte, die vor der Bestellung bedacht werden sollten: Nicht alle persönlichen Vorlieben können berücksichtigt werden. Da auch für Bewohner des Pflegeheims gekocht wird folgen die Menüs einem vorgegebenen Speiseplan. Zudem sind die Essenszeiten wenig flexibel, da die

Lieferung zu festen Zeiten erfolgt. Menschen, die beim Essen Unterstützung benötigen, sind mit Essen auf Rädern nicht ausreichend versorgt, da keine Betreuung während der Mahlzeit erfolgt.

Zusammenfassend ist jedoch hervorzuheben, dass Essen auf Rädern eine bewährte und unverzichtbare Dienstleistung in der Gemeinde ist. Sie hilft vielen älteren Menschen, eine ausgewogene Ernährung sicherzustellen und ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Auch wenn es nicht für alle Situationen ideal ist und nicht für jedermann das entsprechende Angebot dabei ist, ergänzt es das Unterstützungsnetz in der Gemeinde hervorragend.

Das Essen auf Rädern kann für Senioren der Gemeinde Sölden über den Sprengel Ötztal angemeldet und bestellt werden.

Ester **Stöckl**
Heimleitung



„Wir wünschen unserer Ana alles Gute für Ihre weitere Ausbildung!“

VOLKSSCHULE SÖLDEN

Planen und Organisieren im pädagogisch-praktischen Feld

Interdisziplinäres Unterrichten: fächerübergreifendes, -verbindendes Unterrichten

Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvierte Ana Gstrein aus Längenfeld ihr Blockpraktikum an der Volksschule Sölden, sie unterrichtete drei Wochen lang die 4. Schulstufe. Ihre Betreuerin war Klassenlehrerin Claudia Leiter.

Im sechsten Semester erkennen die Studierenden in ihrem Schulpraktikum die Wichtigkeit – sowohl in den bildungs-

wissenschaftlichen als auch den fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Anteilen – des Umgangs mit Heterogenität und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Schule, in der Klasse und im Unterricht und befassen sich mit theoriegeleiteten, evidenzbasierten und praxistauglichen Ansätzen für einen differenzierten Unterricht.

Interdisziplinärer Unterricht berücksichtigt die Heterogenität im pädagogischen Kontext und soll die Sachkompetenz,

Selbstkompetenz und Sozialkompetenz der Studierenden angemessen fördern. Damit wird der Fokus auf die Vernetzung einzelner Disziplinen gerichtet, fächerübergreifende Sinnzusammenhänge werden erkennbar. Ein fächerübergreifendes und fächerverbindendes Unterrichten wird angeleitet, kleine Unterrichtsprojekte werden geplant und umgesetzt. 🎯

Thomas **Strigl**
Direktor



VOLKSSCHULE SÖLDEN

Logisch denken ist gefragt...

Känguru der Mathematik ist der größte Wettbewerb für Schüler in der Welt, an dem über 100 Länder teilnehmen. Im Vordergrund steht dabei nach Angaben der Veranstalter die Fähigkeit, logisch zu kombinieren.

„Wir sind sehr stolz auf unsere Schüler und dürfen recht herzlich gratulieren!“

Bereits zum zweite Mal befindet sich ein Schüler der Volksschule Sölden unter den Top-10 im Bundesland Tirol. Bereits 2024 hat Lou Arnold, damals in der 1. Schulstufe, den zweiten Platz belegt.

In diesem Schuljahr konnte Paul Scheiber, Schüler der dritten Klasse, ebenfalls den zweiten Platz von ganz Tirol belegen. 🎯

Thomas **Strigl**
Direktor



Demenzpuppen

© Sprengel Ötztal



SPRENGEL ÖTZTAL

Danke sagen, Gutes tun

Palmsonntagsbasar

Traditionen soll man pflegen – besonders wenn sie so Gutes bewirken wie der alljährliche Kuchenbasar am Palmsonntag im Widum Längenfeld. Der Sprengel Ötztal freut sich riesig über den stolzen Erlös von € 1.814,20. Danke an alle, die gebacken, organisiert und gespendet haben.

Ehrenamt: „Ein Nachmittag im Zeichen des Dankes“

Im März 2026 hat der Sprengel Ötztal zu einem besonderen Nachmittag eingeladen, um jenen Menschen „Danke“ zu sagen, welche das ganze Jahr über ehrenamtlich aktiv sind. Ob als Mitglied im Vorstand, als Fahrer für Essen auf Rädern, im wertvollen Besuchsdienst oder als fleißige Kuchenbäckerinnen – das Engagement in den Gemeinden ist unbezahlbar.

Nach einem feinen Kaffeeklatsch am Nachmittag, ließ man den Tag beim gemeinsamen Abendessen im Gasthof Brückenwirt in Zwieselstein ausklingen, wo

alle vom Küchenteam mit einem köstlichen Menü begeistert wurden.

In ihren Ansprachen fanden Obmann Hannes Gstrein und Bürgermeister Ernst Schöpf lobende Worte für den unermüdbaren Einsatz aller Ehrenamtlichen. Sie betonten, wie wertvoll diese sozialen Tätigkeiten für die Gemeinschaft sind.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Ehrenamtlichen für diesen geselligen Abend und die tägliche Arbeit, die die Gemeinden so lebenswert macht. Ebenso ein großes Vergelt's Gott an die Gemeinde Sölden für die Übernahme der Kosten von diesem schönen Treffen.

Projekt „integrativer Arbeitsplatz“

Vorab von Herzen DANKE für die zahlreichen Spenden und für die Unterstützung dieses Projekts! Mit dem Bau der Küche wurde bereits begonnen, eine Fertigstellung wird bis Herbst 2026 angedacht. Weitere Infos folgen!

Danke

Herzlichen Dank an den Spender der neuen Demenzpuppen und Demenztiere. Der Sprengel Ötztal freut sich sehr darüber!

Neue Gesichter im Sprengel

Zur Verstärkung in der Verwaltung durfte das Sprengelteam seit 1. März 2026 Alice Grömansberger begrüßen. Andre Raggl, neuer Zivildienstler, verstärkt seit 1. April 2026 das Team.

Möchtest auch Du ein Teil des Teams werden?

Du bist sozial engagiert und suchst nach einer vielseitigen und zukunftssicheren Ausbildung? Dann bist du beim Sprengel Ötztal genau richtig, denn sie sind auf der Suche nach einem Pflegelehrling! Weitere Infos bekommst du im Sprengelbüro – sie freuen sich auf Dich.



Sprengel Ötztal



EINE RÄTSELHAFTE KATERENTFÜHRUNG

- ▶ Stück von Remona Lezuo
- ▶ **Leitung/Regie:** Angelina Falkner und Eva-Maria Wilhelm
- ▶ **Mitwirkende:** Fabian, Carla, Samira, Marie-Luise, Denise, Felix, Lara, Sina, Sophia, Amy, Rosalie, Valentin, Sandro, Erich, Vera, Lorena, Hannah, Loreen, Lina-Sophie
- ▶ **Aufführungstermine:**
 - ▶ Mittwoch, 1. Juli 2026 um 17:30 Uhr
 - ▶ Freitag, 3. Juli 2026 um 17:30 Uhr
 - ▶ Donnerstag, 9. Juli 2026 um 17:30 Uhr
 - ▶ Freitag, 10. Juli 2026 um 17:30 Uhr
- ▶ **Spielort:** Festsaal der Freizeit Arena Sölden
- ▶ **Eintritt:** 5€ Erwachsene | 3€ Kinder
- ▶ **Kontakt/Reservierung:** theatervereinsolden@gmail.com oder 0664/2149098 (Falkner Angelina)



THEATERVEREIN SÖLDEN

Erstes Kinder- und Jugendtheater feiert Premiere

Mit dem Stück „Eine rätselhafte Katerentführung“ von Remona Lezuo präsentieren die jungen Darsteller voller Begeisterung ihr Können. Mit viel Engagement, Kreativität und Spielfreude haben die Kids in den vergangenen Wochen ein spannendes und unterhaltsames

Stück einstudiert. Die Geschichte rund um eine geheimnisvolle Entführung verspricht beste Unterhaltung für die ganze Familie.

Die Premiere dieses ersten Kinder- und Jugendtheaters ist ein bedeutender Schritt

für den Verein und zeigt, wie wichtig die Förderung des Nachwuchses im kulturellen Leben der Gemeinde ist.

Das Publikum darf sich auf eine gelungene Mischung aus Humor, Spannung und beeindruckender schauspielerischer Leistung der Kinder und Jugendlichen freuen. Ein großer Dank gilt allen fleißigen Helfern vor und hinter der Bühne, sowie den Eltern, die den Kids tatkräftig beim Text lernen unterstützen und sie zu den Proben bringen.

Der Theaterverein Sölden freut sich auf zahlreiche Besucher, die dieses besondere Debüt der jungen Talente miterleben möchten.

Angelina **Falkner**
Obfrau

© Theaterverein Sölden





GEMEINDEINFORMATION

Heim- und Pflegedienstleitung: Verwaltung

Im Wohn- und Pflegeheim arbeiten Menschen mit Herz, Fachwissen und vollem Einsatz zusammen, damit sich alle Bewohner sicher, gut betreut und zuhause fühlen können. An der Spitze stehen die Heim- und Pflegeleitung sowie ihre Vertretung und Mitarbeiterin der Verwaltung, die den täglichen Betrieb koordinieren, die Qualität sichern und neue Impulse setzen. Die Kernaufgaben der Leitung bestehen in der Planung, Überwachung, Dokumentation und Teamkoordination in der Pflege und Betreuung. Um die Qualität der Arbeit zu sichern ist die Leitung und Verwaltung ständig mit Aufgaben wie Dienstplanung, Fortbildungen, Umsetzung von Standards und Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben beschäftigt. Um eine klare Aufgabenverteilung und eine gute Arbeitsatmosphäre zu ermöglichen, braucht es für die Heimleitung viel Geschick in der Personalführung.

Ein wesentlicher Teil der Leitungs- und Verwaltungsaufgaben sind Abrechnungen, Budget und Beschaffung. Hier braucht es ein verantwortungsvolles Finanz- und Ressourcenmanagement. Das Wichtigste jedoch ist die Kommunikation.

Man ist Ansprechpartner für Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter, Behörden und Träger. Die Transparenz aller Abläufe soll dadurch gewährleistet sein. Für Leitung und Verwaltung zählt der Grundsatz, dass Nähe und Sicherheit Vertrauen schaffen,

strukturierte Abläufe verlässliche Pflege ermöglichen und transparente Verwaltung Ressourcen sichern.

LAURA FIEGL

- ▶ **Heimleitung Stellvertretung/ Verwaltung**
- ▶ **Dabei seit:** 2023
- ▶ **Wenn ich nicht arbeite, dann:** verbringe ich meine Zeit am liebsten mit Familie und Freunden. Ich bin gerne bei der Bergrettung, beim Klettern und Skifahren.
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** Dahoam



ESTER STÖCKL

- ▶ **Heimleitung/Pflegeleitung**
- ▶ **Dabei seit:** 2012
- ▶ **Wenn ich nicht bei der Arbeit bin, dann:** verbringe ich gerne Zeit zu Hause in meinem Wintergarten. Ich freue mich über ein Treffen mit Freunden aber am liebsten reise ich mit meinem Mann nach Italien und genieße dort die Zeit.
- ▶ **Lieblingsort in der Gemeinde:** Ich verbringe viel Zeit in meinem Büro im Sozialzentrum, sodass es bereits einer meiner Lieblingsorte in Sölden geworden ist.





Dialekt Rätsel



Wirchan | a wirchans Tuech oder a Hosa

Hilzan | hilzane Fenschter

Hindon | guet gseahn, weil mir hindon gschtontn sein

Legga | Holzlegga, a Legga Leite

Hutscha | es geit ollerhontige Hutschen an Spielplatz

mialach | dos ischt mr a vielze miahliche Orbat

nagglen | bei mir nagglen die Zände , wenn i se naggl

zwarhes | | olles zwarhes in ar Kischtnen gelegn

Wilde | hon iatz schoan di greaschte Wilde drvoar

Spinnewetta | der klatlt wia Spinnewetta auhn

AUFLÖSUNG AUF DER NÄCHSTEN SEITE ►



Fichtenhonig

ZUTATEN

- ▶ Frische Tannentriebe und/oder Fichtentriebe (etwa 500 g bis 1 Kilo)
- ▶ 1 kg Zucker (nach Wahl: Kokosblütenzucker, brauner Zucker...)
- ▶ etwas Wasser
- ▶ 1 Bio Zitrone
- ▶ Kochtopf mit großem Durchmesser

Als erstes säubert man die jungen Triebe von Resten der Blüten, trockenen Nadeln oder Zweigen. Die Triebe in einen Kochtopf geben und mit so viel Wasser auffüllen, dass es ein bis zwei Zentimeter über den Fichtenwipfeln steht. Anschließend das ganze aufkochen und für eine Stunde lang auf mittlerer Stufe köcheln lassen. Danach werden die Fichtentriebe abgeseiht und die Flüssigkeit abgemessen. Auf einen Liter Fichtensud braucht man ein Kilogramm Zucker und eine Zitrone. Zucker und Fichtensud miteinander vermischen, Zitrone in Scheiben schneiden und ebenfalls hinzufügen. Die Zucker-

mischung einmal aufkochen und auf kleiner Flamme langsam einkochen. Dabei verändert sich die Farbe des Suds langsam ins Dunkle und er wird zäher. Die Konsistenz kann man prüfen, indem man einen Tropfen vom Fichtensirup vom Kochlöffel auf einen kalten Teller tropfen lässt. Wenn der Tropfen auf der kühlen Oberfläche zäh und honigartig wird, ist dein Fichtenhonig fertig. Zum Schluss die Reste der Zitrone entfernen und den Honig in sterile Schraubgläser abfüllen.

Christine Fiegl
Redaktionsteam



72.248 SEELENKÖGEL vom RAMOL-JOCH

Hinterer Seelenkogel 3.470 m

CHRONIK

Du kennst den Gipfel – aber kennst du auch seinen Namen? Geschichten hinter den Bergnamen...

Über weite Teile Tirols hinweg wurde lange Zeit Romanisch gesprochen. Erst mit der Zuwanderung der Bajuwaren und Alemannen ab dem 6. Jahrhundert begann eine schrittweise Vermischung der Sprachen. Aufgrund der erst im Hochmittelalter einsetzenden dauerhaften Besiedelung des Ötztales verlief dieser Prozess hier verzögert und weniger intensiv. Bis heute zeigt sich daher ein deutlicher romanischer Einfluss, besonders in der Flur- und Bergnamenlandschaft. Namen wie Similaun, Finail oder Ramol zählen zu den bekannten Beispielen. Charakteristisch für die Ötztaler Alpen ist zudem die außergewöhnlich häufige Verwendung des Begriffs „Kogel“, der im

Ötz- und Pitztal besonders verbreitet ist. Der Ort Sölden wird nahezu vollständig von Kögeln umrahmt. Oftmals wurden Flurnamen aus tiefer gelegenen Gebieten übernommen und durch den Zusatz „Kogel“ auf den jeweils darüber liegenden Gipfel übertragen.

Judith Jambor geht in ihrem Werk „Die Bergnamen Tirols“ der Herkunft und Bedeutung alpiner Gipfelnamen nach. Der zweite Band widmet sich unter anderem den Ötztaler Alpen, aus denen drei bekannte Gipfel näher vorgestellt werden.

Gaislachkogel 3.056 m

Im Atlas Tyrolensis von 1774 wird der

Berg als Gaislacher Kogl bezeichnet. In Tirol gibt es unzählige Ortsbezeichnungen mit „Gais“ (z.B. Gaisberg bei Gurgl), deren Namen auch von der Geiß hergeleitet sind. Anders ist die Herleitung beim Gaislachkogel. Der Gaislachkogel erhebt sich über dem Weiler Gaislach, welcher eine der frühesten Siedlungen (möglicherweise DIE früheste) im Hinteren Ötztal war. Bereits 1406 ist eine Urkunde mit dem Namen „Geyselher“ belegt. Der Hof- oder Besitzernamen enthält den althochdeutschen Namen „Giselher“. Die Abwandlung über die Jahrhunderte durch Verkürzung, Vereinfachung, Lautverschiebung usw. formte die heutige Bezeichnung. Zum Namensursprung passt



Finailspitze 3.514 m



Gaislachkogel 3.056 m

auch die unterschiedliche Aussprache: Während die Geiß und der Gaisberg im Dialekt mit „oa“ ausgesprochen wird (Goas, Goasbarg), sagt niemand Goaslachkogel sondern eben Gaislachkogel. Der Hof in Gaislach dürfte im Mittelalter ein Einzelhof gewesen sein.


Finailspitze 3.514 m

Im Atlas Tyrolensis wird der Berg als „Fineil Spiz“ bezeichnet. Die Finailspitze liegt an der Staatsgrenze zu Italien oberhalb des gleichnamigen Finailtales, in dem sich auch der bekannte Finailhof in Südtirol befindet. Der Name geht auf das romanische Wort „fenile“ (Heubo-

den) zurück. Nach der Übernahme ins Bairische kam es zu mehreren phonetischen Veränderungen, bis sich schließlich der heutige Name Finail herausbildete.

Hinterer Seelenkogel 3.470 m

Der Name Seelenkogel hat nichts mit der menschlichen Seele zu tun, sondern bedeutet Kogel beim Seelein. Gemeint sind jedoch nicht die kleinen Karseen knapp unterhalb des Gletschers, denn sie waren zur Zeit der Namensgebung noch eisbedeckt. Der Name geht vielmehr auf den Langtaler Eissee (auch Gurgler Eissee) zurück, der sich im 18. und 19. Jahrhundert im Langtal am unteren Rand des

Langtalferners durch Eisstau wiederholt bildete und immer wieder auslief. Heute existiert er nicht mehr. Die Schreibform Seelenkogel entstand aus der Verschriftlichung der Mundartform von Seelein („Seale“, „Seable“). Der Vollständigkeit halber seien auch Vorderer und Mittlerer Seelenkogel genannt. Für Letzteren war in den 1870er und 1880er Jahren auch die Bezeichnung „Wallseespitz“ gebräuchlich. Der erwähnte Eissee war der Wallsee – der See hinter dem Wall. 

Wolfgang **Santer**
Chronist

Dialekt Lösung



Wirchan | gewebt

Hilzan | hölzern

Hindon | abseits, weiter weg

Legga | Stapel, viele

Hutscha | Schaukel

mialach | mühsam

nagglen | lose (nicht fest), leicht rütteln

zwarhes | verkehrt, durcheinander

Wilde | Scheu, Angst

Spinnewetta | Spinne



Franz Josef Pult



Hans Gstrein



Johann Alois Kneisl



Anton Kofler



Johann Oskar Penz



Romed Schöpf



Vinzenz Grüner



Otto Falkner



Hermann Kleon



Josef Anton Falkner

CHRONIK

80 und 1 Jahr später – Gefallene und Vermisste der Gemeinde Sölden

Am 1. September 1939 überfiel die deutsche Wehrmacht in den frühen Morgenstunden das Nachbarland Polen. Zu diesem Zeitpunkt gehörte Österreich (der Name existierte nicht mehr) als „Ostmark“ und später als „Alpen- und Donaureichsgaue“ zum Deutschen Reich.

Mit Beginn des Krieges mussten auch die wehrfähigen Männer unserer Gemeinde in die deutsche Wehrmacht einrücken. Manche taten dies im Taumel der Begeisterung freiwillig, andere weil es sonst nur den Ausweg der Desertation gab, was als unehrenvoll angesehen wurde und Repressalien für die Familie erwarten ließ. Sie wurden auf Führer und Reich vereidigt und wenn sie dann in fremden Ländern fielen, nannte man es Heldentod. Ihre Namen sind am Kriegerdenkmal „verewigt“. Um sie noch einmal der Vergessenheit zu entreißen, soll in dieser und den nächsten Ausgaben des „Nederblick“ an sie erinnert werden.

Zwischen Mai 1940 und April 1942 starben

Franz Josef Pult

- ▶ Oberschütze im Gebirgsjäger-Regiment 137 – Stoßtrupp
- ▶ verheiratet (erst ein halbes Jahr) – 25 Jahre alt – Mühlau – Hiasn
- ▶ fiel am 18. Mai 1940 durch Kopfschuss bei Legarde (Frankreich)
- ▶ in Niederbronn-le-Bains begraben

Hans Gstrein

- ▶ Jäger in einem Gebirgsjäger-Regiment
- ▶ ledig – 30 Jahre alt – Sölden – Innsbruck
- ▶ am 2. August 1941 nach dem Kentern eines Bootes im Bug in Russland ertrunken, nach drei Tagen gefunden worden und in einem „Heldenfriedhof“ in Brest-Litowsk begraben
- ▶ noch nicht in einen Soldatenfriedhof überführt

Johann Alois Kneisl

- ▶ Gefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment
- ▶ ledig, 1 Kind – 27 Jahre alt – Michls Loisn – Innerwald
- ▶ am 17. September 1941 nach einem Lungenschuss am Verbandsplatz gestorben
- ▶ Murmanskfront in Nordrussland
- ▶ Grab unbekannt

Anton Kofler

- ▶ Jäger in einem Jägerregiment – Radfahrer Bataillon
- ▶ ledig, 1 Kind – 27 Jahre alt – aus Rabenstein
- ▶ durch Granatsplitter schwer verwundet und am 30. Dezember 1941 im Lazarett gestorben
- ▶ in Nordrussland bei Szoltzy
- ▶ bei einer Fliegerkaserne begraben – Grab noch nicht gefunden



Johann Oskar Penz

- ▶ SS-Sturmmann in einem Infanterie-Regiment, Kraftfahrer
- ▶ ledig – 21 Jahre alt – Arztsohn in Sölden
- ▶ am 29. November 1941 durch Granatsplitter schwer verwundet und im Lazarett gestorben
- ▶ am Asowschen Meer in Russland
- ▶ in der Nähe einer Schule begraben – Grab noch nicht gefunden

Romed Schöpf

- ▶ Obergefreiter in einem Ski-Bataillon
- ▶ 1 Kind – 29 Jahre alt – Gurgl (Gasthof zum Kuraten)
- ▶ am 13. Jänner 1942 durch Kopfschuss gefallen
- ▶ bei Bjelskaja in Russland
- ▶ Grab noch nicht gefunden

Vinzenz Grüner

- ▶ Gefreiter in einem Infanterie-

Regiment

- ▶ ledig – 24 Jahre alt – Granstein
- ▶ am 1. Februar 1942 durch einen Herzschuss gefallen
- ▶ nördlich von Nowgorod in Russland
- ▶ begraben in Tegubovo (Russland)

Otto Falkner

- ▶ Hauptmann (Major) in einem Gebirgsjäger Regiment
- ▶ Kriegsteilnehmer an beiden Weltkriegen
- ▶ verheiratet, 3 Kinder – 43 Jahre alt – Ehrenreichn (Sölden – Innsbruck)
- ▶ am 9. März 1942 Brustkorb durchschossen und im Lazarett gestorben
- ▶ im Raum Smolensk (Russland)
- ▶ begraben auf dem Soldatenfriedhof Nishnjaja Dubrowinka bei Smolensk

Hermann Kleon

- ▶ Jäger
- ▶ ledig – 23 Jahre alt – Kleons (Vent)

- ▶ am 29. März 1942 gefallen durch Kopfschuss
- ▶ bei Ilmensee südlich von St. Petersburg in Russland
- ▶ begraben in der Kriegergräberstätte Korpowo

Josef Anton Falkner

- ▶ Obergefreiter in einem Kraftfahrer-Gebirgsjäger Regiment
- ▶ 28 Jahre alt – Sölden – Stams
- ▶ am 19. April 1942 schwer verwundet und im Lazarett gestorben
- ▶ im Raum St. Petersburg (Russland)
- ▶ am Soldatenfriedhof Sologubowka

Fortsetzung folgt!



Brunhilde **Hochschwarzer**

Chronik-Team



ÖTZTALER MUSEEN

Von der Blüte aufs Blatt – 75 Jahre Alpine Forschungsstelle Obergurgl im Gedächtnisspeicher Ötztal

Hintergrund ist das 75-jährige Bestehen der AFO, zu diesem Anlass wurden Pflanzenstudien von M. Schiechl mit Wissenschaftsgeschichte und zeitgenössischer Kunst verbunden. Das Ergebnis ist die Ausstellung „Von der Blüte aufs Blatt“, die im April in Obergurgl eröffnet wurde und ab Mai im Gedächtnisspeicher beim Ötztaler Heimatmuseum zu sehen ist.

Auch die Ausstellungen „NS-ZEIT IM ÖTZTAL“ und „AUF DEN ZWEITEN BLICK“ sind hier den gesamten Sommer 2026 noch zu sehen.

Das Turmmuseum Oetz ist ab 3. Juni wieder wie gewohnt von Mittwoch bis Sonntag, 14-18 Uhr, geöffnet. Zum Sai-

sonauftakt lädt Edith Hessenberger zum Vortrag „Freizeit unterm Acherkogel“ ins Turmmuseum, anknüpfend an das gleichnamige Buch, das im März anlässlich des 50. Jubiläums der Bergbahnen Hochoetz präsentiert wurde.

Im Turmmuseum sind derzeit weiters die Ausstellungen „Öztaler Erd-Reich. Archäologische Funde aus dem Ötztal“, „Perlen des Barock im Ötztal und im Tiroler Oberland“, „Schöne Bilder, liebe Grübe“ zur Tourismusgeschichte und „WER WIDERSTAND? Deserteure der Wehrmacht und wer ihnen half“ zu sehen.

Edith **Hessenberger**

Öztaler Museen

Ab Juni sind alle Ötztaler Museen wieder zu den regulären Sommeröffnungszeiten geöffnet. Im Heimatmuseum wird wöchentlich zu Mühlenführungen geladen, alle zwei Wochen kann beim Brotbacken zugeschaut werden – und die diesjährige Sonderausstellung „Von der Blüte aufs Blatt“ wurde von der Alpenen Forschungsstelle Obergurgl (AFO) und dem Institut für Kunstgeschichte der Uni Innsbruck erstellt.



Den Bund fürs Leben schlossen...

1. Februar 2026 bis 30. April 2026



Jennifer Fritz & Valentin Catrici
aus Rosenheim (D)
Trauung am 6.2.2026 Hohe Mut



Selina Tynek & Xaver Seyler
aus Frohnhofen (D) Trauung am
26.2.2026 Hohe Mut



Petra Ulrike Gstrein & Hermann Ladurner
aus Sölden (A) Trauung
am 14.3.2026 Hohe Mut



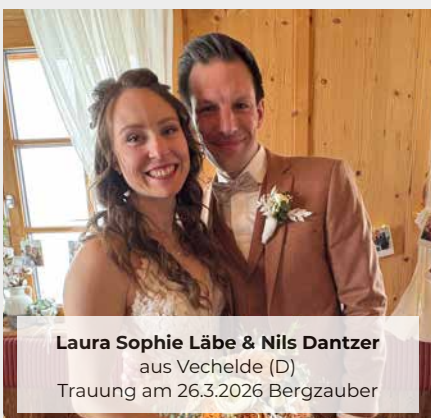
Martina Berling & Heiko Bayer
aus Saarbrücken (D)
Trauung am 20.3.2026 Standesamt



Christine Auernig & Patrick Kaufmann
aus Vomp (A)
Trauung am 23.3.2026 ICE-Q



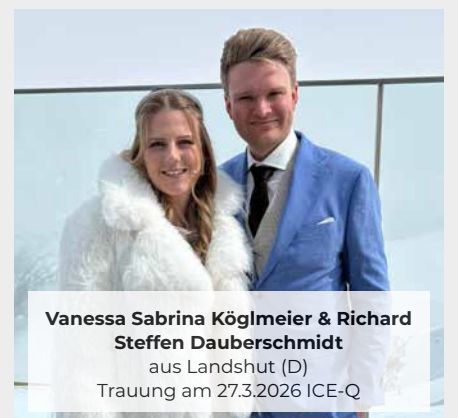
**Anja Ursula Seifen & Ulrich Wilhelm
Hielscher**
aus Helmeroth (D)
Trauung am 24.3.2026 Hohe Mut



Laura Sophie Läbe & Nils Dantzer
aus Vechelde (D)
Trauung am 26.3.2026 Bergzauber



**Svenja Maria Thormann & Swen
Weitemeier**
aus Adelebsen (D) Trauung am
27.3.2026 Hohe Mut



**Vanessa Sabrina Köglmeier & Richard
Steffen Daubers Schmidt**
aus Landshut (D)
Trauung am 27.3.2026 ICE-Q



Julia Nadine Zimmermann & Philip Franz Hermes
aus Nürnberg (D)
Trauung am 4.4.2026 Bergzauber



Chantal Zipf & Marius Dell
aus Untereisesheim (D)
Trauung am 10.4.2026 Gampe Thaya

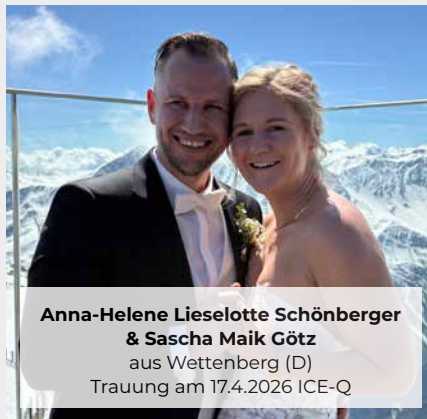


Annika Juliane Zeyer & Simon Georg Rebmann
aus Rottweil (D)
Trauung am 16.4.2026 Hohe Mut

© Privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Clarissa Raabe & Felix Brakemeier
aus Hannover (D)
Trauung am 17.4.2026 Hohe Mut



Anna-Helene Lieselotte Schönberger & Sascha Maik Götz
aus Wetttenberg (D)
Trauung am 17.4.2026 ICE-Q



Das Licht der Welt erblickten ...

1. Februar 2026 bis 30. April 2026

© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Ida Philomena Eiter
28.2.2026
Fabienne Eiter & Pascal Schöpf



Konstantin Kuhn
2.4.2026
Julia & Alexander Kuhn



Oskar Riml
20.3.2026
Johanna & Maximilian Riml



Abschied nehmen mussten wir von ...

1. Februar 2026 bis 30. April 2026



Gustav Karl Lengler
Sölden
* 8.10.1939 † 15.2.2026



Mia Melmer
Sölden
* 20.2.2010 † 28.2.2026



Cilli Riml
Obergurgl
* 20.11.1937 † 15.3.2026



Stefan Gstrein
Obergurgl
* 31.5.1961 † 22.3.2026



Josef Prantl
Sölden
* 27.3.1955 † 10.4.2026



Martin Auer
Sölden
* 9.6.1970 † 20.4.2026



© privat zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt



Veranstaltungskalender

Juni		Juli		August	
1 MO		1 MI	Kinder- und Jugendtheater, 17:30 Uhr, Freizeit Arena	1 SA	Schnalstal Alpine Trail (Labestation Vent)
2 DI		2 DO	Sölder Kirchtag, 09:00 Uhr, Pfarrkirche Sölden	2 SO	Ötztaler Gletscherflohmarsch, 6:00, Gurgl Carat / Fest am Berg, 10:00 Uhr, Gaislachkogel Mittelstation
3 MI		3 FR	Kinder- und Jugendtheater, 17:30 Uhr, Freizeit Arena	3 MO	
4 DO	Fronleichnam	4 SA		4 DI	
5 FR		5 SO		5 MI	
6 SA		6 MO		6 DO	
7 SO		7 DI		7 FR	Handwerks- & Schmankerlmarkt, 11:00-17:00, Gurgl Carat
8 MO		8 MI		8 SA	Handwerks- & Schmankerlmarkt, 11:00-17:00, Gurgl Carat
9 DI		9 DO	Kinder- und Jugendtheater, 17:30 Uhr, Freizeit Arena	9 SO	Handwerks- & Schmankerlmarkt, 11:00-17:00, Gurgl Carat
10 MI	Buchpräsentation "AlltagsheldInnen", 18:30 Uhr, Aula MS Sölden	10 FR	Kinder- und Jugendtheater, 17:30 Uhr, Freizeit Arena	10 MO	
11 DO		11 SA		11 DI	
12 FR		12 SO	Kirchtag Vent, 10:00 Uhr, Pfarrkirche Vent	12 MI	
13 SA	Schafübetrieb Vent, 6:00 Uhr	13 MO		13 DO	
14 SO	Vatertag	14 DI		14 FR	
15 MO		15 MI		15 SA	Gurgler Sängerfest / Sennelar
16 DI		16 DO	Gletscher Trailrun, Gurgl	16 SO	Gipfelmesse Roßkirpl, 11:00 Uhr
17 MI		17 FR	Gletscher Trailrun, Gurgl	17 MO	
18 DO	BRS Festival	18 SA	Gletscher Trailrun, Gurgl / Ötztaler Schützenbataillonsfest, 18:00 Uhr, Giggijoch Parkplatz	18 DI	
19 FR	BRS Festival (Rallye)	19 SO	Ötztaler Schützenbataillonsfest, 8:00 Uhr, Giggijoch Parkplatz	19 MI	
20 SA	BRS Festival	20 MO		20 DO	
21 SO	BRS Festival / Segnung Tanklöschfahrzeug Vent, 10:00 Uhr, Kirche Vent	21 DI		21 FR	
22 MO		22 MI		22 SA	Schönwieser Kirchtag / Benefitsfest "Back to the Roots", 18:00 Uhr, Waldele
23 DI		23 DO		23 SO	
24 MI		24 FR		24 MO	
25 DO		25 SA		25 DI	
26 FR	Ötztaler Mopedmarathon	26 SO		26 MI	
27 SA	Ötztaler Mopedmarathon	27 MO		27 DO	
28 SO		28 DI		28 FR	
29 MO		29 MI		29 SA	
30 DI		30 DO		30 SO	Ötztaler Radmarathon
		31 FR		31 MO	

Änderungen vorbehalten.



NederBlick

Ausgabe: 95 | Juni 2026
Herausgeber, Medieninhaber:
 Gemeinde Sölden

Die nächste Ausgabe erscheint:
 September 2026
Redaktionsschluss ist am:
 3. August 2026

Fotos auf dieser Seite:
 Diverse Fotos dieser Ausgabe
 © Johannes Brunner, Obst- & Gartenbauverein, FFW Sölden, Mittelschule, Seniorenverein, SC Sölden

